

JAHRESABSCHLUSS

zum 31. Dezember 2024

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft

**Potsdamer Str. 58
10785 Berlin**

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT UND KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT UND DES KONZERNS	2
WIRTSCHAFTSBERICHT	4
RISIKOBERICHT	12
CHANCENBERICHT	19
PROGNOSEBERICHT	21



ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT UND KONZERNLAGEBERICHT

1. GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT UND DES KONZERNS

1.1 GESCHÄFTSMODELL INKLUSIVE ZIELE UND STRATEGIE

Die DEAG Deutsche Entertainment AG (DEAG) ist ein führender Entertainment-Dienstleister und Anbieter von Live Entertainment in Europa mit mehr als 45 Jahren Erfahrung und 24 Standorten in ihren Kernmärkten Deutschland, Großbritannien, Schweiz, Irland, Dänemark, Spanien und Italien. Als Live-Entertainment-Dienstleister mit einem vertikal integrierten Geschäftsmodell verfügt die DEAG über umfassende Expertise in der Konzeption, Organisation, Vermarktung und Durchführung von Live-Events sowie im Ticketvertrieb über die konzerneigenen Ticketing-Plattformen myticket.de, myticket.at, myticket.co.uk, gigantic.com und tickets.ie für eigenen und Dritt-Content. Auf diese Weise deckt die DEAG einen großen Teil der Wertschöpfungskette im Live Entertainment ab. Zu den Kerngeschäftsfeldern der DEAG gehören die Bereiche Rock/Pop einschließlich Urban und Electronic Dance Music und Rap, Classics & Jazz, Family-Entertainment, Spoken Word & Literary Events, Arts+Exhibitions, das Ticketing sowie unterstützende Veranstaltungsdienstleistungen. Die DEAG verfügt über ein breit diversifiziertes Veranstaltungs- und Künstlerportfolio und führt jährlich rund 6.000 Veranstaltungen durch, für die 2024 über 11 Mio. Tickets verkauft wurden. 2025 plant die DEAG, eine weitere Steigerung auf rund 12 Mio. verkaufte Tickets. Die DEAG adressiert gezielt zunehmend weniger wettbewerbsintensive, attraktive Nischenmärkte und positioniert sich in diesen frühzeitig mit starkem, profitablen Content. Dabei liegt ein Fokus auf dem weiteren Ausbau eigener margenstarker Veranstaltungsformate, die bereits heute einen signifikanten Anteil zum Gesamtumsatz beitragen und mit einem hohen Anteil wiederkehrender Erlöse verbunden sind. Der Großteil der Ticketverkäufe wird dabei über die konzerneigenen Ticketing-Plattformen der DEAG abgewickelt, wie z.B. myticket.de, myticket.at, myticket.co.uk, gigantic.com und tickets.ie. Zu den eigenen Veranstaltungsformaten der DEAG gehören unter anderem die Christmas Garden mit bis zu 2 Mio. Besuchern pro Jahr an mehreren Standorten in Deutschland und dem europäischen Ausland, mehr als 30 EDM- und Open-Air-Events, zahlreiche Live- und Streaming-Formate im Bereich Spoken Word & Literary Events wie „An Evening with...“ sowie Eigen-Produktionen wie die Kinder-Musicals „Das Dschungelbuch“ und „Anouk“, das Crossover-Event „Urbanatix“ oder die große Silvesterparty am Brandenburger Tor „Celebrate at the Gate“. Darüber hinaus ist die DEAG erfolgreicher Betreiber mehrerer Veranstaltungsstätten. Zu diesen zählen die myticket Jahrhunderthalle in Frankfurt (Deutschland), der Salle Métropole in Lausanne und die Veranstaltungsstätte für das Festival „Sion sous les étoiles“ in Sion (beide in der Schweiz) sowie Grundstücke im britischen Beauval, auf dem das „Belladrum Festival“ stattfindet, die Ausstellungsflächen von The Arches at London Bridge in London sowie das Veranstaltungsareal des Musikfestivals „Nature One“ in Kastellaun (Deutschland).

Eine stetig wachsende Anzahl der über 11 Mio. Tickets, die die DEAG im Jahr 2024 abgesetzt hat, wird über die konzerneigenen Ticketing-Plattformen umgesetzt. Mittelfristig soll der über die eigenen Ticketing-Plattformen vertriebene Anteil stetig erhöht werden und die Plattformen auch als attraktive Alternative für Dritt-Content-Produzenten fungieren. Die DEAG strebt an, zu einem etablierten Vertriebskanal in ihren Kernmärkten nicht nur im Bereich Konzerte und Events, sondern auch bei Sport und Ausstellungen zu werden. Die DEAG bietet Veranstaltungspartnern mit ihren Ticketing-Plattformen vielfältige Services wie dynamische Preisgestaltung, umfangreiche Datennutzung und State-of-the-Art-Technologie wie dem Angebot von NFT-Ticketing aus einer Hand.

Mit ihrem erfahrenen Management, der Expertise ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und einer tragfähigen Struktur verfügt die DEAG über eine gute Reputation und einen sehr guten Zugang zu nationalen und internationalen Künstlern. Als Spezialist für Live-Entertainment-Veranstaltungen ist die DEAG zudem ein wichtiger Kooperationspartner für große Medienunternehmen. Durch diese gezielten Kooperationen eröffnen sich der DEAG zusätzliche Wachstumspotenziale. Die DEAG und ihre Tochtergesellschaften sind eine etablierte Größe der europäischen Live-Entertainment-Branche.

Die DEAG hat auch 2024 ihre Buy- & Build-Strategie erfolgreich fortgeführt und insgesamt 5 Akquisitionen durchgeführt. M&A wird ein wesentlicher Bestandteil der DEAG bleiben. Durch Übernahmen und Eingliederungen von Wettbewerbern und Dienstleistern erweitert die DEAG ihr Portfolio, erhält Zugang zu hochklassigen Veranstaltungsformaten und -orten sowie State-of-the-Art-Technologien und verstärkt die geografische Abdeckung in ihren Kernmärkten. Die Erweiterung ihres Portfolios bietet der DEAG hohe Synergie- und Integrationspotenziale, insbesondere in den Bereichen Live Entertainment und Ticketing sowie bei der Künstlerakquisition und der Entwicklung neuer Veranstaltungsformate und Standorte. Seit 2019 hat die DEAG mehr als 25 Unternehmen neu gegründet oder nach der Übernahme erfolgreich integriert. Auch zukünftig will die DEAG eine aktive Rolle bei der Konsolidierung der Live-Entertainment-Branche spielen und die internationalen Aktivitäten weiter ausbauen. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf ergänzenden Akquisitionen zur Stärkung des Ticketing sowie der Expansion in neue europäische Märkte.

Konzernstruktur, Beteiligungen, Standorte und Mitarbeiter

Die DEAG berichtet in den Segmenten Live Touring und Entertainment Services über die Geschäftsentwicklung der DEAG-Holding als Konzernmuttergesellschaft mit ihren über 80 verbundenen Gesellschaften an aktuell 24 Standorten in Deutschland, Großbritannien, Irland, der Schweiz, Dänemark, Spanien und Italien.

Im Segment Live Touring wird das Tourneegeschäft ausgewiesen. Hierzu zählen die Aktivitäten der Gesellschaften DEAG Classics (Berlin) mit The Classical Company (Zürich, Schweiz), CSB Island Entertainment (Fanø, Dänemark), lit.COLOGNE und litissimo (beide in Köln ansässig), DEAG Concerts (Berlin), KBK Konzert- und Künstleragentur (Berlin), Wizard Live (ehemals Wizard Promotions Konzertagentur; Frankfurt/Main), Grünland Family Entertainment (Berlin), Global Concerts Touring (München), Christmas Garden Deutschland (Berlin) und Hans Boehlke Elektroinstallationen (Berlin), I-Motion GmbH Event & Communication (Mülheim-Kärlich), MEWES Entertainment Group (Hamburg), des Teilkonzerns Myticket Services inkl. Gigantic Holding und Gigantic Tickets (London, Großbritannien), des Teilkonzerns KMJ Entertainment/Kilimanjaro (London, Großbritannien) einschließlich der Flying Music Group und Singular Artists (Dublin, Irland) sowie dem Teilkonzern JAS Theatricals, die UK Live, Regular Ltd. (Edinburgh, Großbritannien), der Teilkonzern Fane Productions, GET ROCK und ROCKFEST Entertainment (Barcelona, Spanien) sowie der MC2 Live (Mailand, Italien).

Im Segment Entertainment Services werden das regionale Geschäft sowie das gesamte Dienstleistungsgeschäft ausgewiesen. Hierzu zählen die Aktivitäten der AIO-Gruppe (Glattpark, Schweiz) einschließlich des Teilkonzerns Live Music Production (LMP)/Live Music Entertainment (LME); beide in Le Grand-Saconnex, Schweiz, ansässig, der Global Concerts (München), Concert Concept (Berlin), des Teilkonzerns C2 Concerts (Stuttgart), Grandezza Entertainment (Berlin), River Concerts (Berlin) und CES

Concert & Event Supply (Hamburg), Kultur im Park (Berlin), handwerker promotion (Unna), FOH Rhein Main Concerts (Frankfurt/Main), Live Geist Entertainment (Frankfurt/Main), Kultur- und Kongresszentrum Jahrhunderthalle (Frankfurt/Main), Airbeat One (Berlin), Indian Spirit (Berlin), der black mamba-Gruppe (Jena, Berlin, Frankfurt/Oder) sowie der mytic myticket (Berlin).

Im Berichtsjahr ergaben sich Veränderungen des Konsolidierungskreises im Wesentlichen bezogen auf die seit dem 01.01.2024 erstmals in den Konzern einbezogenen englischen Tochterunternehmen Showplanr und How to Academy, der seit dem 01.05.2024 einbezogenen inländischen Tochterunternehmen black mamba Event & Marketing, Subway Event Berlin und Helene Beach Festival und der seit 01.10.2024 einbezogenen italienischen Tochtergesellschaft MC2 Live.

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 561 Mitarbeiter (Vorjahr: 556 Mitarbeiter) für den DEAG-Konzern im In- und Ausland tätig. Bei der DEAG Deutsche Entertainment AG waren unverändert zum Vorjahr im Jahresdurchschnitt 37 Mitarbeiter beschäftigt.

1.2 STEUERUNGSSYSTEM UND LEISTUNGSINDIKATOREN

Das Finanzmanagement der DEAG ist überwiegend zentral organisiert. Zur Minimierung von Risiken und Nutzung konzernübergreifender Optimierungspotenziale bündelt die Gesellschaft die wesentlichen finanziellen Entscheidungen innerhalb des Konzerns. Im Projektgeschäft werden die Bruttomarge sowie die Break-Even-Ticketanzahl im Verhältnis zur Nachfrageerwartung als wichtigste Steuerungsgrößen herangezogen. Bei der Gesamtunternehmenssteuerung sind wie in der Vergangenheit Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) und der nicht-finanzielle Leistungsindikator Anzahl verkaufter Tickets auf Gesamtunternehmensebene die entscheidenden Kennziffern, die ebenso von Marktteilnehmern, Investoren und finanzierenden Banken zur Beurteilung herangezogen werden. Bei Unternehmensakquisitionen ist neben den unternehmensbezogenen Kennziffern die Amortisationsdauer des Kaufpreises ein wichtiges Entscheidungskriterium. Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, sicherzustellen, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können und zugleich die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren. Die Erfüllung von Covenants-Kriterien im Zusammenhang mit in Anspruch genommenen Finanzierungen wird laufend überwacht.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD UND BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland sank nach Berechnungen des Statistischen Bundesamts (Destatis) im Jahr 2024 um 0,2 %. Nach einem Rückgang des BIP von 0,3 % im Jahr 2023, ging die Wirtschaftsleistung in der größten Volkswirtschaft Europas damit das zweite Jahr in Folge zurück. Ursächlich für den erneuten Rückgang waren laut Destatis unter anderem eine schwächelnde deutsche Exportwirtschaft sowie ein erhöhtes Zinsniveau und unsichere wirtschaftliche Aussichten, die Investitionen in Maschinen, Geräte und Fahrzeuge hemmten. Zudem belasteten hohe Baupreise die Bauinvestitionen und hohe Energiepreise das Verarbeitende Gewerbe. Die privaten Konsumausgaben erhöhten sich 2024 zwar leicht um 0,2 %, lagen aber weiter knapp unter dem Vorpandemieniveau des Jahres 2019. Die Preise lagen weiterhin auf einem hohen Niveau, rund 20 % über dem Jahresdurchschnitt von 2019. Deutlich stärker als die privaten Konsumausgaben erhöhten sich 2024 die Konsumausgaben des Staates mit 2,6 %. Dieser Anstieg sei insbesondere auf die merklich gestiegenen sozialen Sachleistungen des Staates zurückzuführen.

Für 2025 erwartet die Bundesregierung einen leichten Zuwachs der Wirtschaftsleistung von 0,3 %. Die deutsche Wirtschaft befinde sich zu Beginn des Jahres nach wie vor in einer herausfordernden Situation. Die globalen Krisen der vergangenen Jahre hätten gemäß Jahreswirtschaftsbericht die industrie- und exportorientierte deutsche Volkswirtschaft besonders hart getroffen. Deutschland leide zudem unter grundlegenden strukturellen Problemen. Hierzu zählt die Bundesregierung den Arbeits- und Fachkräftemangel, die überbordende Bürokratie sowie die Investitionsschwäche, sowohl bei privaten als auch bei öffentlichen Investitionen. Die Europäische Kommission erwartet für Deutschland ein Wirtschaftswachstum von 0,7 % im Jahr 2025 und 1,3 % im Jahr 2026. Für die EU prognostiziert die Kommission ein Wirtschaftswachstum von 1,5 % im Jahr 2025. Für das Folgejahr 2026 wird ein Wachstum von 1,8 % erwartet. Für das Jahr 2024 hat die Europäische Kommission ein Wirtschaftswachstum von 0,9 % für die EU ermittelt.

Im Vereinigten Königreich weist das Office for National Statistics einen Zuwachs des BIP von 0,9 % für 2024 aus, nach einem Plus von 0,4 % im Jahr zuvor. Der Internationale Währungsfonds erwartet für das Vereinigte Königreich 2025 ein Wirtschaftswachstum von 1,6 %. Für 2026 wird ein Zuwachs von 1,5 % prognostiziert.

In der Schweiz hat das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) ein Wirtschaftswachstum von 0,9 % im Jahr 2024 ermittelt, nach 1,2 % im Vorjahr. Die Binnennachfrage habe sich aufgrund eines überdurchschnittlichen Wachstums des privaten Konsums stützend ausgewirkt, während der Außenhandel insgesamt einen negativen Wachstumsbeitrag geleistet habe. Für 2025 rechnen die Raiffeisen-Ökonomen mit einem Wachstum des BIP in der Schweiz von 1,3 %. Eine schwache Exportentwicklung werde von einer äußerst widerstandsfähigen Dynamik im wichtigen Chemie- und Pharmasektor kompensiert.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC prognostiziert in der aktuellen Studie „German Entertainment and Media Outlook 2024-2028“ für den deutschen Medienmarkt eine jährliche durchschnittliche Wachstumsrate von 2,2 % bis 2028. Das Gesamtmarktvolumen in Deutschland belaufe sich demnach auf 118,8 Mrd. Euro in 2028. Die Einnahmen aus Livemusik sind 2023 deutlich von rd. 1,9 Mrd. Euro auf rd. 2,5 Mrd. Euro gestiegen. Für 2024 rechnet PwC mit einem Plus von 3,9 % auf rd. 2,6 Mrd. Euro. 2028 soll der Umsatz im Bereich Livemusik bei rd. 2,8 Mrd. Euro liegen. Die Erlöse aus Ticketverkäufen dürften 2028 einen Umsatz von 2,2 Mrd. Euro ausmachen, nach rd. 2,1 Mrd. in 2024. Die Sponsoringumsätze sollten sich nach Schätzungen von PwC 2028 auf rd. 565 Mio. Euro belaufen (2024: rd. 529 Mio. Euro).

Größter Medienmarkt in Europa ist nach wie vor das Vereinigte Königreich. Wie aus der Studie „Global Entertainment and Media Outlook 2024-2028“ hervorgeht, erwartet PwC für den Medienmarkt in UK bis 2028 eine jährliche Wachstumsrate von 4 %. Die Erlöse sollen dann bei 121 Mrd. GBP liegen.

2.2 GESCHÄFTSVERLAUF

Das Geschäftsjahr 2024 war geprägt von gestiegenen Umsätzen, aber auch gestiegenen Kosten sowie Investitionen in die nachhaltige Unternehmensentwicklung und Zukunftsfähigkeit der DEAG. Die DEAG verzeichnete eine anhaltend hohe Nachfrage nach Tickets und hat zahlreiche Konzerte und Events erfolgreich durchgeführt. Teilweise wurden allerdings Veranstaltungen aufgrund von Unwettern und starker Regenfälle in einzelnen Regionen nur mit eingeschränkter Besucherzahl und erhöhten außerordentlichen Kosten durchgeführt, die teilweise durch Versicherungen ausgeglichen wurden.

Darüber hinaus hat die DEAG auch im Geschäftsjahr 2024 wieder zahlreiche Tourneen, Festivals, Konzerte und Live-Events aller Genres und Größenordnungen erfolgreich durchgeführt, darunter Konzerte von AC/DC, Zucchero oder auch Tream sowie die Open-Air-Tour der Böhse Onkelz und über 30 Festivals in den Genres EDM (Electronic Dance Music) und Rock/Pop und Rap mit über 500.000 Besuchern. Zudem veranstaltete die DEAG erstmals das „Barcelona Rock Fest“ mit Bands wie Deep Purple, Parkway Drive und

Pantera. Ein weiteres Highlight war die Multimedia-Ausstellung „Tim Burton’s Labyrinth“ mit über 100.000 verkauften Tickets. Auch der Bereich Spoken Word & Literary Events hat sich sehr erfolgreich entwickelt, beispielsweise mit dem beliebten Eventformat „An Evening with...“ mit weltbekannten Autoren oder dem internationalen Literaturfestival lit.COLOGNE, das im März 2025 sein 25-jähriges Jubiläum mit rund 120.000 Besuchern feierte. Im Bereich Arts+Exhibitions sorgten die Christmas Garden an Standorten in Deutschland und im europäischen Ausland für funkelnde Augen bei den Besuchern. Im Bereich Family-Entertainment gehörten Shows wie „Disney on Ice“ und „Riverdance“ zu den Highlights des Jahres.

Die wiederkehrenden Erlöse aus eigenen Veranstaltungsformaten und Marken machen einen signifikanten Anteil des Gesamtumsatzes aus und gehen mit einer hohen Visibilität und Planbarkeit der Umsätze einher.

Im Gesamtjahr 2024 hat die DEAG über 11 Mio. Tickets abgesetzt, rund 1 Mio. mehr als im Jahr zuvor. Das Ticketing ist einer der Wachstumstreiber der DEAG und entwickelt sich äußerst dynamisch. Ein stetig wachsender Anteil der verkauften Tickets wird heute über die DEAG-eigenen Ticketing-Plattformen myticket.de, myticket.at, myticket.co.uk, gigantic.com und tickets.ie abgesetzt. Zum Jahresende 2024 hat die DEAG bereits rund 4 Mio. Tickets für Events im Jahr 2025 verkauft. Der bereits fixe Umsatz aus diesen Ticketverkäufen für 2025 liegt bei rund 150 Mio. Euro. Dieser lag im Vorjahr bei etwa 84 Mio. Euro.

Erfolgreich fortgesetzt hat die DEAG 2024 auch ihre Buy- & Build-Strategie. In Italien hat die DEAG im Oktober den Live-Entertainment-Anbieter MC2 Live SRL übernommen. Die Unternehmensgründer Andrea und Stefano Pieroni gehören zu den führenden unabhängigen Live-Entertainment-Anbietern Italiens und haben in den vergangenen Jahrzehnten Konzerte und Events mit internationalen Musikgrößen wie Judas Priest, Slipknot, Rammstein, 50 Cent, Ne-Yo, Eros Ramazzotti oder auch Negrita organisiert und veranstaltet. Im Bereich Spoken Word & Literary Events hat sich die DEAG durch die Akquisition von „How to Academy“ weiter gestärkt. Das Unternehmen gehört in Großbritannien zu den führenden Veranstaltern im Bereich Spoken Word & Literary Events mit jährlich mehreren hundert Live- und Streaming-Events wie Lesungen, Konferenzen und Kurse. Ihre gute Marktposition in UK, dem wichtigsten Markt nach Deutschland, hat die DEAG zudem durch die Übernahme von ShowPlanr gefestigt. Der Promoter und Live-Entertainment-Anbieter verkauft jährlich rund 250.000 Tickets für mehr als 600 Events wie Konzerte und Theateraufführungen. Im Bereich Festivals hat die DEAG sich mehrheitlich an der black mamba Event & Marketing GmbH beteiligt, Veranstalterin des renommierten Electronic-Urban-Festivals „Sputnik Spring Break“. Durch diese Akquisitionen ergeben sich Wachstumsimpulse und Synergieeffekte im Ticketing und Live Entertainment.

2.3 FINANZ-, VERMÖGENS- UND ERTRAGSLAGE

2.3.1 Ertragslage des Konzerns

Der DEAG-Konzern erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz in Höhe von 369,8 Mio. Euro (Vorjahr: 313,5 Mio. Euro) und verzeichnete somit ein Umsatzwachstum von 17,9 %. Sowohl das Live-Touring-Segment mit einem Umsatz in Höhe von 206,8 Mio. Euro (+10,8 % gegenüber Vorjahr) als auch das Entertainment-Services-Segment mit einem Umsatz in Höhe von 185,2 Mio. Euro (+27,0 % gegenüber Vorjahr) haben zu dieser positiven Umsatzentwicklung beigetragen.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz beträgt 63,2 Mio. Euro nach 60,1 Mio. Euro im Vorjahr. Die Umsatzkosten betreffen im Wesentlichen die veranstaltungsbezogenen Einzelkosten. Die Bruttomarge war aufgrund gestiegener Kosten rückläufig von 19,2 % im Vorjahr auf 17,1 % im abgelaufenen Berichtsjahr 2024.

Die Vertriebskosten erhöhten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 2,8 Mio. Euro auf 29,3 Mio. Euro (Vorjahr: 26,5 Mio. Euro). Im Verhältnis zum Umsatz verringerten sich allerdings die Vertriebskosten im abgelaufenen Geschäftsjahr leicht um 50 Basispunkte auf 7,9 % (Vorjahr: 8,4 %).

Die Verwaltungskosten erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 6,2 Mio. Euro auf 41,4 Mio. Euro nach 35,2 Mio. Euro im Vorjahr im Wesentlichen bedingt durch erhöhte Personal- und Mietaufwendungen sowie Abschreibungen. Ebenso enthalten sind Aufwendungen im Zusammenhang mit Vorstands- und Aufsichtsratsumbau, sowie erhöhte Aufwendungen im Zusammenhang mit der zukünftigen ESG-Berichterstattung, IT- und Digitalisierungsmaßnahmen. Im Verhältnis zum Umsatz blieben die Verwaltungskosten im abgelaufenen Geschäftsjahr unverändert bei 11,2 % (Vorjahr: 11,2 %).

Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr stark auf 10,2 Mio. Euro (Vorjahr: 19,0 Mio. Euro). Sie setzen sich im Berichtsjahr im Wesentlichen aus operativen Erträgen aus der Erfassung von Versicherungsentschädigungen und Schadenersatzforderungen in Höhe von 3,4 Mio. Euro (Vorjahr: 4,3 Mio. Euro) und ergebniswirksam erfassten Fair Value-Änderungen von bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten und Optionen aus Akquisitionen in Höhe von 2,6 Mio. Euro (Vorjahr: 3,5 Mio. Euro) und periodenfremden Erträgen aus Gutscheinauflösungen in Höhe von 1,4 Mio. Euro (Vorjahr: 0,1 Mio. Euro) zusammen. Im Vorjahr waren die sonstigen betrieblichen Erträge zudem noch maßgeblich durch Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen über 5,1 Mio. Euro, durch Zuschüsse und Unterstützungsleistungen aus „COVID-19“-Hilfsprogrammen in allen Ländermärkten in Höhe von 3,3 Mio. Euro sowie die erfolgswirksame Erfassung des negativen Unterschiedsbetrags aus einer Kaufpreisallokation in Höhe von 1,9 Mio. Euro beeinflusst.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 5,0 Mio. Euro (Vorjahr: 4,1 Mio. Euro), beinhalten im Wesentlichen Fair Value-Anpassungen auf bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten und Optionen in Höhe von 1,7 Mio. Euro (Vorjahr: 1,9 Mio. Euro), Aufwand aus Verlusten aus Schadensfällen in Höhe von 0,8 Mio. Euro (Vorjahr: 0,4 Mio. Euro) sowie Anschaffungsnebenkosten aus den unterjährig getätigten Akquisitionen in Höhe von 0,9 Mio. Euro.

Das EBITDA belief sich im Berichtsjahr auf 14,4 Mio. Euro (Vorjahr: 26,4 Mio. Euro).

Die Abschreibungen in Höhe von 16,8 Mio. Euro (Vorjahr: 13,1 Mio. Euro) umfassen mit 4,4 Mio. Euro (Vorjahr: 3,9 Mio. Euro) planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie mit 6,3 Mio. EUR (Vorjahr: 6,3 Mio. Euro) auf Leasing-Nutzungsrechte und mit 6,1 Mio. Euro (Vorjahr: 2,9 Mio. Euro) Abschreibungen auf im Zusammenhang mit Kaufpreisallokationen angesetzte Vermögenswerte. Hierin enthalten ist die außerplanmäßige Abschreibung einer Marke in Großbritannien in Höhe von 1,4 Mio. Euro.

Folglich belief sich das EBIT im Berichtszeitraum auf -2,4 Mio. Euro (Vorjahr: 13,3 Mio. Euro). Aufgrund von erhöhten Zinsaufwendungen erhöhte sich das Finanzergebnis im abgelaufenen Geschäftsjahr auf -8,9 Mio. Euro (Vorjahr: -6,9 Mio. Euro). Es betrifft im Wesentlichen Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit der Anleihe, die im Berichtsjahr 2024 erstmalig für das gesamte Geschäftsjahr enthalten sind, gestiegene Zinsen der Kreditlinien und Zinsaufwendungen aus der Leasingbilanzierung. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag haben sich verringert und betragen -1,7 Mio. Euro (Vorjahr: -5,0 Mio. Euro).

Das Konzernergebnis vor Anteilen anderer Gesellschafter beträgt -13,0 Mio. Euro (Vorjahr: 1,5 Mio. Euro), was einem Ergebnis von -0,60 Euro je Aktie (Vorjahr: 0,07 Euro je Aktie) entspricht. Das Konzernergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter beträgt -13,7 Mio. Euro (Vorjahr: -2,1 Mio. Euro). Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von -0,64 Euro (Vorjahr: -0,10 Euro je Aktie).

2.3.2 Entwicklung der Segmente

Die DEAG berichtet in einer unveränderten Segmentstruktur. Diese bildet die Aktivitäten des Konzerns zutreffend und übersichtlich ab.

Umsatzerlöse

in Mio. Euro

	2024	2023	Veränderung zum Vorjahr
Live Touring	206,8	186,6	20,2
Entertainment Services	185,2	145,9	39,3

EBITDA

in Mio. Euro

	2024	2023	Veränderung zum Vorjahr
Live Touring	11,8	18,0	-6,2
Entertainment Services	14,4	16,7	-2,3

Sowohl das Live-Touring-Segment mit einem Umsatz in Höhe von 206,8 Mio. Euro (+10,8 % gegenüber Vorjahr) als auch das Entertainment-Services-Segment mit einem Umsatz in Höhe von 185,2 Mio. Euro (+27,0 % gegenüber Vorjahr) konnten im Berichtszeitraum zu der sehr positiven Umsatzentwicklung beitragen. Trotz der fünf strategischen Zukäufe im Berichtszeitraum wurde das Wachstum überwiegend organisch erzielt. Beide Segmente verzeichneten eine rückläufige Ergebnisentwicklung u.a. bedingt durch erhöhte Kosten und Investitionen in die zukünftige Geschäftsentwicklung und durch einmalige Sondereffekte über den Verlauf des Berichtszeitraums.

2.3.3 Vermögenslage des Konzerns

Die Bilanzsumme hat sich zum Stichtag gegenüber dem Vorjahr um 71,8 Mio. Euro auf 373,5 Mio. Euro (31.12.2023: 301,7 Mio. Euro) erhöht.

Die kurzfristigen Vermögenswerte sind um 50,0 Mio. Euro auf 201,9 Mio. Euro gestiegen (31.12.2023: 151,9 Mio. Euro). Der Anstieg ist im Wesentlichen durch erhöhte liquide Mittel mit 115,9 Mio. Euro (31.12.2023: 89,8 Mio. Euro) und Zuwächse insbesondere bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+7,1 Mio. Euro auf 27,4 Mio. Euro nach 20,3 Mio. Euro im Vorjahr) und geleisteten Anzahlungen (+6,5 Mio. Euro auf 32,3 Mio. Euro nach 25,8 Mio. Euro im Vorjahr) und den sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten (+5,6 Mio. Euro auf 13,9 Mio. Euro nach 8,3 Mio. Euro) verursacht und spiegelt das deutlich erhöhte Geschäftsvolumen in 2024 und die hohe Veranstaltungsdichte in den kommenden Monaten wider.

Die langfristigen Vermögenswerte haben sich im Vergleich zum 31.12.2023 um 21,8 Mio. Euro auf 171,6 Mio. Euro erhöht (31.12.2023: 149,8 Mio. Euro). Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen die Zugänge aus den im Berichtsjahr akquirierten Unternehmen, insbesondere bei den Geschäfts- und Firmenwerten (Anstieg um 26,9 % auf 71,9 Mio. Euro) sowie bei den immateriellen Vermögenswerten und dem Sachanlagevermögen (Anstieg um 2,4 Mio. Euro auf 39,8 Mio. Euro bzw. 2,9 Mio. Euro auf 38,8 Mio. Euro).

Korrespondierend zu den kurzfristigen Vermögenswerten sind auch die kurzfristigen Verbindlichkeiten um 49,0 % auf 259,1 Mio. Euro (31.12.2023: 173,9 Mio. Euro) angestiegen. Maßgeblich zu diesem Anstieg haben die Vertragsverbindlichkeiten mit 63,9 Mio. Euro auf 147,5 Mio. Euro (31.12.2023: 83,6 Mio. Euro) beigetragen. Diese Position betrifft erhaltene Anzahlungen von Endkunden für Eintrittskarten künftiger Veranstaltungen. Der Vorauszahlungssaldo, definiert als geleistete Zahlungen abzüglich der Vertragsverbindlichkeiten, hat sich entsprechend deutlich verbessert von -58,0 Mio. Euro auf -118,0 Mio. Euro und verdeutlicht die gut gefüllte Veranstaltungspipeline in den kommenden Monaten und unterstreicht zugleich die weiteren Wachstumsambitionen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (kurz- und langfristig) haben sich im Vergleich zum 31.12.2023 insgesamt um 8,6 Mio. Euro auf 38,7 Mio. Euro (31.12.2023: 30,1 Mio. Euro) erhöht, wobei das Fristenprofil eine Verschiebung verzeichnete. Während sich der kurzfristige Anteil gegenüber dem Vorjahr um 14,1 Mio. Euro auf 26,9 Mio. Euro erhöhte, reduzierte sich der langfristige Anteil um 5,5 Mio. Euro auf 11,8 Mio. Euro.

Die Nettoverschuldung, definiert als die Summe der Bruttofinanzverbindlichkeiten (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Anleihe) abzüglich der liquiden Mittel, hat sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des Anstiegs der liquiden Mittel deutlich verbessert auf - 30,1 Mio. Euro zum 31.12.2024 nach -14,1 Mio. Euro im Vorjahr.

Das Eigenkapital verringerte sich um 16,6 Mio. Euro auf 10,0 Mio. Euro (31.12.2023: 26,6 Mio. Euro). Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf das negative Jahresergebnis zurückzuführen. Bei gleichzeitiger Erhöhung der Bilanzsumme aufgrund der sehr guten Ticketvorverkäufe und der Erstkonsolidierung kürzlich erworbener Unternehmen beträgt die Eigenkapitalquote 2,7 % nach 8,8 % im Vorjahr.

2.3.4 Finanzlage des Konzerns

in Mio. Euro

	2024	2023
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Gesamt)	47,5	31,0
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit (Gesamt)	-7,7	-5,0
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit (Gesamt)	-12,2	-9,4
Veränderung der liquiden Mittel	27,6	16,6
Wechselkurseffekte	-1,5	-1,6
Finanzmittelfonds am 01.01.	89,8	74,8
Finanzmittelfonds am 31.12.	115,9	89,8

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist im Vergleich zum Vorjahr um 16,5 Mio. Euro gestiegen und ist maßgeblich durch die Veränderung des Vorauszahlungssaldos (geleistete Zahlungen abzüglich Vertragsverbindlichkeiten) beeinflusst. Hier wirken sich insbesondere die im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Vorverkäufe für Veranstaltungen in den kommenden Monaten.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit (Gesamt) in Höhe von 7,7 Mio. Euro (Vorjahr: 5,0 Mio. Euro) resultiert im Wesentlichen aus den Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen (8,0 Mio. Euro) sowie aus dem Saldo aus Kaufpreiszahlungen und erworbenen liquiden Mitteln (1,4 Mio. Euro) für erworbene Mehrheitsbeteiligungen aus.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit (Gesamt) in Höhe von 12,2 Mio. Euro (Vorjahr: 9,4 Mio. Euro) betrifft neben dem positiven Saldo aus der Aufnahme und planmäßigen Tilgung von Finanzschulden (8,5 Mio. Euro), gegenläufig die Auszahlungen für Zinsen (8,4 Mio. Euro), Auszahlungen an Leasinggeber (7,5 Mio. Euro) und Dividenden an Minderheitengesellschafter (4,3 Mio. Euro).

Insgesamt – einschließlich der Wechselkurseffekte – erhöhte sich der Finanzmittelfonds im Berichtszeitraum um 26,1 Mio. Euro auf 115,9 Mio. Euro.

Der DEAG standen zum Bilanzstichtag neben der Anleihe von 50,0 Mio. Euro insgesamt Finanzierungslinien in Höhe von 60,5 Mio. Euro zur Verfügung, die mit 21,8 Mio. Euro nicht in Anspruch genommen wurden. Einschließlich der Sichtguthaben bei der Muttergesellschaft und den Tochterunternehmen haben die vollständig in der Disposition des Konzerns befindlichen liquiden Mittel damit rd. 138 Mio. Euro betragen.

2.3.5 Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der DEAG (Holding)

Die weiteren Ausführungen zur DEAG-Holding betreffen den nach handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Jahresabschluss.

Ertragslage

Die Erträge der DEAG betragen 2,6 Mio. Euro und sind somit um 3,2 Mio. Euro gesunken (Vorjahr: 5,8 Mio. Euro). Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen die im Vorjahr enthaltene Auflösung für Risikovorsorgen für mögliche Rückzahlungsverpflichtungen sowie aus der Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen.

Die Verwaltungsaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr gesunken auf 10,9 Mio. Euro (Vorjahr: 16,0 Mio. Euro), im Wesentlichen bedingt durch die im Vorjahr enthaltenen zusätzlichen Personal- und Sachaufwendungen im Zusammenhang mit der erfolgreichen Platzierung der Unternehmensanleihe 2023/2026.

Das Finanzergebnis hat sich insbesondere aufgrund gesteigener Dividendenzahlungen im Vergleich zum Vorjahr um 4,5 Mio. Euro auf 13,3 Mio. Euro (Vorjahr: 8,7 Mio. Euro) verbessert.

Somit hat sich insgesamt das Jahresergebnis von -3,6 Mio. Euro auf 3,5 Mio. Euro und somit deutlich verbessert.

Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich auf 123,6 Mio. Euro (31.12.2023: 107,9 Mio. Euro) erhöht.

Das Finanzanlagevermögen ist nahezu unverändert zum Vorjahr und beträgt 18,9 Mio. Euro und beinhaltet im Wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betragen 98,1 Mio. Euro (31.12.2023: 84,5 Mio. Euro). Ursächlich für die Veränderung sind im Wesentlichen die Forderungen aus Ergebnisabführungsverträgen sowie Verrechnungen mit Tochtergesellschaften.

Die liquiden Mittel sind im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen auf 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro). Insgesamt stehen der DEAG Finanzierungslinien von 36,0 Mio. Euro zur Verfügung, die zum 31.12.2024 in Höhe von 10,6 Mio. Euro nicht in Anspruch genommen waren. Damit verfügt die DEAG über freie Liquidität in Höhe von 10,7 Mio. Euro.

Das Eigenkapital der DEAG beträgt 17,7 Mio. Euro (31.12.2023: 14,3 Mio. Euro). Die Veränderung betrifft das Jahresergebnis. Die Eigenkapitalquote ist im Vergleich zum Vorjahr auf 14,3 % gestiegen (31.12.2023: 13,2 %).

Die Rückstellungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr reduziert auf 3,2 Mio. Euro (31.12.2023: 8,1 Mio. Euro). Der Rückgang ist im Wesentlichen durch die im Geschäftsjahr erfolgte Auszahlung eines Mitarbeiter-Incentivierungsprogramms begründet. Die Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen unverändert zum Vorjahr weitere personalbezogene Rückstellungen sowie für Prozessrisiken.

Die Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus der Anleihe mit 50,0 Mio. Euro (31.12.2023: 50,0 Mio. Euro) und aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 31,4 Mio. Euro (31.12.2023: 22,8 Mio. Euro).

2.4 GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DES UNTERNEHMENS

Trotz vielschichtiger Herausforderungen und ein Geschäftsjahr ohne jegliche Nachholeffekte infolge der COVID-19-Pandemie wie noch im Vorjahr, plante der Vorstand initial mit einer moderaten Steigerung der Umsatzerlöse und im EBITDA. Im Rahmen der Veröffentlichung des Halbjahresabschlusses 2024 wurde die Prognose auf eine Umsatzsteigerung und auf ein EBITDA mindestens auf Vorjahresniveau aktualisiert. Hervorzuheben ist, dass sowohl das Live-Touring-Segment mit einem Umsatz in Höhe von 206,8 Mio. Euro (+10,8 % gegenüber Vorjahr) als auch das Entertainment-Services-Segment mit einem Umsatz in Höhe von 185,2 Mio. Euro (+27,0 % gegenüber Vorjahr) zu der starken Umsatzentwicklung von +17,9 % gegenüber dem Vorjahr auf rund 370 Mio. Euro (Vorjahr: 313,5 Mio. Euro) beitrugen.

Die sehr gute Umsatzentwicklung im Geschäftsjahr 2024 ist insbesondere auf das starke organische Wachstum und die durchgeführten strategischen Zukäufe folglich der konsequent verfolgten Buy- & Build-Strategie zurückzuführen.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) belief sich auf 14,4 Mio. Euro (Vorjahr: 26,4 Mio. Euro). Maßgeblich hierfür waren gestiegene Kosten, geringere sonstige betriebliche Erträge und erhöhte sonstige betriebliche Aufwendungen, sowie Investitionen in die organisatorische und strategische Weiterentwicklung, insbesondere im Zusammenhang mit der Neustrukturierung von Vorstand und Aufsichtsrat, sowie zusätzliche Aufwendungen infolge witterungsbedingter Herausforderungen bei der Durchführung von Open-Air-Veranstaltungen in Teilen Europas. Eine starke Konkurrenz für die Live-Entertainment-Branche stellten auch große Sportveranstaltungen wie die Fußball-Europameisterschaft und die Olympischen Sommerspiele dar.

Die DEAG sieht sich langfristig gut aufgestellt. Das Unternehmen verfügt über ein intaktes Geschäftsmodell, eine ausreichend robuste Finanzausstattung und eine sehr gut gefüllte Veranstaltungspipeline. Zum 31.12.2024 summierte sich die verfügbare Liquidität auf rund 138 Mio. Euro.

Zusammenfassend wertet der Vorstand das Geschäftsjahr 2024 als herausfordernd. Für das Geschäftsjahr 2025 wird die wirtschaftliche Lage des Unternehmens als gut sowie das Geschäftsmodell als grundsätzlich intakt und auch in Zukunft profitabel eingeschätzt.

3. RISIKOBERICHT

Risiken sind ein inhärenter Teil unternehmerischen Handelns und somit sind die DEAG und der DEAG-Konzern allgemeinen Markt- und Geschäftsrisiken sowie speziellen Branchen-Risiken ausgesetzt.

Daher hat die DEAG ein konzernweites Überwachungssystem eingerichtet, wodurch den Fortbestand der Gesellschaft und des Konzerns gefährdende Entwicklungen frühzeitig erkannt werden sollen. Die Überwachung der Geschäftstätigkeit zur frühen Erkennung bestandsgefährdender Risiken wird gegenwärtig in weitem Umfang durch den Vorstand und den Bereich Unternehmenscontrolling in der Zentrale vorgenommen. Im Mittelpunkt des Überwachungs- und Steuerungssystems stehen die Liquiditätsplanung, die Projektkalkulationen und Überwachung der Vorverkaufszahlen aller operativen Konzerngesellschaften sowie die laufende Prognose der Ertragslage der Einzelgesellschaften und des Konzerns. Die Steuerung des Konzerns erfolgt sowohl auf Basis von finanziellen Leistungsindikatoren wie Umsatz, EBITDA, als auch von nicht-finanziellen Leistungsindikatoren (Ticketabsatz). Die erkannten Risiken werden unterjährig regelmäßig mit den Geschäftsbereichsverantwortlichen überprüft, mit dem Ziel, den Eintritt vorhandener Risiken zu verhindern oder deren Auswirkungen auf die DEAG und den DEAG-Konzern zu minimieren. Im Rahmen dieses Prozesses werden die Chancen und Risiken identifiziert, gemeinsam von Vorstand und geschäftsleitenden Organen der Tochtergesellschaften quantifiziert und Steuerungsmaßnahmen festgelegt, die regelmäßig überprüft und soweit erforderlich angepasst werden.

3.1.1 Markt/Wettbewerb

Der DEAG-Konzern ist dem Risiko allgemeiner Veränderungen des Freizeit- und Konsumverhaltens der Besucher ausgesetzt

Der geschäftliche Erfolg des DEAG-Konzerns hängt ganz wesentlich vom Besucheraufkommen bei den Konzerten, Festivals und sonstigen Veranstaltungen ab, an deren Durchführung die DEAG-Gruppe mit ihren jeweiligen Leistungen beteiligt ist. Die Angebote der Gesellschaft stehen dabei nicht nur in Konkurrenz zu denen unmittelbarer Wettbewerber, sondern ebenso zu solchen von Anbietern anderer Freizeitangebote, insbesondere Sportveranstaltungen und Filmaufführungen. Es kann passieren, dass das Interesse der jeweiligen Bevölkerung am Besuch von Konzertveranstaltungen zurückgeht, weil sich beispielsweise allgemein die Prioritäten bei der Freizeitgestaltung ändern oder weil die allgemeine Einkommensentwicklung oder eine negative wirtschaftliche Gesamtentwicklung sich nachteilig auf die Konsumbereitschaft in Bezug auf Freizeitveranstaltungen auswirkt. Dies gilt insbesondere im Zusammenhang mit den durch den Ukrainekrieg bedingten Kostenerhöhungen bei Energiepreisen sowie die immer noch erhöhte Inflation, und die derzeitige konjunkturelle Seitwärtsbewegung der Volkswirtschaft. Änderungen des Konsumverhaltens können somit zu einer Verminderung des Kartenabsatzes führen und, abhängig von der Anzahl der betroffenen Veranstaltungen und den Leistungen der DEAG-Gruppe für die Durchführung dieser Veranstaltung, die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der DEAG-Gruppe wesentlich beeinträchtigen.

Der DEAG-Konzern ist dem Risiko saisonaler und wetterabhängiger Veränderungen des Freizeit- und Konsumverhaltens der Konzertbesucher ausgesetzt

Erfahrungsgemäß ist die Anzahl der Besucher der Angebote der DEAG-Gruppe saisonalen und wetterabhängigen Schwankungen sowohl bei Open-Air- als auch bei Indoor-Veranstaltungen unterworfen. Solche Schwankungen können zu einer Verminderung des Kartenabsatzes führen und, abhängig von der Anzahl der betroffenen Veranstaltungen und den Leistungen der DEAG-Gruppe für die Durchführung dieser Veranstaltung, die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der DEAG-Gruppe wesentlich beeinträchtigen.

Risiko steigender Gagenforderungen von Künstlern und Nichtfinanzierbarkeit bereits zugesagter Künstlergagen

Unter anderem bedingt durch rückläufige Erlöse aus dem Verkauf von Tonträgern sind im internationalen Rock/Pop/EDM/Rap-Bereich, aber auch in anderen Musikbereichen die Gagenforderungen der Künstler stetig gestiegen. Dies hat zur Folge, dass die von der DEAG-Gruppe und ihren Wettbewerbern bei der Durchführung von Konzerttourneen erzielten Margen teilweise gesunken sind. Sollten Künstler weiterhin steigende Gagen bei gleichbleibenden Ticketpreisen verlangen, kann dies dazu führen, dass Konzerttourneen nicht mehr in dem bisherigen Umfang durch die DEAG-Gruppe veranstaltet werden können. Es besteht außerdem das Risiko, dass Künstlern bereits zugesagte Gagen nicht durch zukünftige Erlöse gegenfinanziert werden können. Jeder der vorgenannten Umstände kann erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DEAG-Gruppe haben.

Der DEAG-Konzern ist von den operativ tätigen Führungskräften und Promotern abhängig

Gegenwärtig ist der geschäftliche Erfolg der DEAG in besonderem Maße von den operativ tätigen Führungskräften, Promotern und einem bestimmten Kreis von Geschäftsführern von DEAG-Tochtergesellschaften und deren personellen Verflechtungen zu Künstlern oder deren Management abhängig. Sollten zukünftig eine oder mehrere dieser Führungskräfte oder Promoter der DEAG-Gruppe nicht mehr zur Verfügung stehen, so könnte dies die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DEAG-Gruppe erheblich beeinträchtigen.

Etwaige künftige Akquisitionen der DEAG-Gruppe könnten zum Eintritt unternehmerischer Risiken führen oder misslingen

Die Gesellschaft plant auch zukünftig den Erwerb weiterer Beteiligungen zur Umsetzung ihrer Wachstumsstrategie. Es besteht jedoch keine Gewähr, dass die DEAG-Gruppe in der Lage sein wird, geeignete Unternehmen zu identifizieren oder zu den jeweils angestrebten Bedingungen zu erwerben oder sich an ihnen zu beteiligen. Weiterhin können sich bei den erworbenen Unternehmen und deren Geschäftstätigkeit Risiken realisieren, von denen die DEAG-Gruppe nicht erkannt hat, dass oder in welchem Umfang sie bestehen; auch erkannte Risiken können in höherem Umfang als erwartet eintreten. So könnten sich Annahmen der DEAG-Gruppe zu den finanziellen, rechtlichen, steuerlichen oder sonstigen Verhältnissen eines erworbenen Unternehmens als zu optimistisch erweisen und auf diese Weise zu zusätzlichen und nicht erwarteten Belastungen für die DEAG-Gruppe führen. Darüber hinaus ist die Integration etwa erworbener Unternehmen mit erheblichen Unsicherheiten und Risiken verbunden und erfordert unter anderem die Fähigkeit, neu erworbene Unternehmen in die bestehende Unternehmensgruppe zu integrieren und eine ausreichende Zahl qualifizierter Führungskräfte und anderer wichtiger Mitarbeiter zu halten oder zeitnah zu ersetzen. Weiterhin müssen für eine erfolgreiche Akquisition in der Regel bestehende Geschäftsbeziehungen gehalten und weiter ausgebaut werden können. Zudem wird die DEAG-Gruppe möglicherweise nicht in der Lage sein, im Rahmen von Unternehmenserwerben zunächst geplante Einsparungen und Synergien zu realisieren oder im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit des erworbenen Unternehmens die geplanten Ergebnisse zu erzielen. Jeder der vorgenannten Umstände kann im Zusammenhang mit einer Akquisition die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DEAG-Gruppe wesentlich beeinträchtigen. Im Einzelfall könnten Wettbewerbsbehörden auch die Akquisition von Zielgesellschaften untersagen oder mit Auflagen versehen, sodass eine Akquisition fehlschlägt oder nur mit Einschränkungen umsetzen kann.

Der DEAG-Konzern ist einem hohen Wettbewerbsdruck ausgesetzt, und finanzstärkere Wettbewerber könnten die Marktanteile der DEAG-Gruppe schmälern

Die DEAG-Gruppe agiert in einem Markt, der durch intensiven Wettbewerb geprägt ist. Einige der derzeitigen oder potenziellen Wettbewerber der DEAG-Gruppe verfügen insbesondere über größere finanzielle und andere Ressourcen und könnten deshalb erfolgreicher bei der Aufrechterhaltung oder Begründung von Geschäftsbeziehungen sein, die für den Erfolg im Markt bedeutsam sind. Dies könnte sich negativ auf die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der DEAG-Gruppe auswirken.

Risiko der Nichterteilung behördlicher Genehmigungen

Die DEAG-Gruppe ist darauf angewiesen, dass für die erfolgreiche Durchführung von Konzerttourneen sowie die sonstigen Aufführungen und Veranstaltungen die jeweils erforderlichen behördlichen Genehmigungen erteilt werden. Sollten erforderliche behördliche Genehmigungen nicht oder später als erwartet erteilt, verschärft oder widerrufen werden, z. B. wie derzeit politisch diskutiert als Maßnahme der Energieeinsparung, könnte sich dies negativ auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DEAG-Gruppe auswirken.

Risiko der Abhängigkeit von Geschäftspartnern und Künstlern

Der geschäftliche Erfolg der DEAG-Gruppe hängt in beiden Geschäftsbereichen – Live Touring und Entertainment Services – auch davon ab, mit solchen Künstlern, Produzenten und sonstigen Akteuren in der Live-Musik- und Unterhaltungsbranche Geschäftsbeziehungen begründen zu können, deren Leistungen und Produktionen dem jeweils aktuellen Publikumsgeschmack entsprechen und geeignet sind, hohe Besucherzahlen zu generieren. Sollten für die DEAG-Gruppe bedeutenden Geschäftsbeziehungen in Zukunft nicht mehr aufrechterhalten werden oder neu begründet werden können, so würde sich dies nachteilig auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DEAG-Gruppe auswirken.

Abhängigkeit von IT-Systemen und Cyberkriminalität bergen Risiken

Die DEAG-Gruppe, insbesondere auch ihre Ticketing-Plattformen, und ihre Kooperationspartner setzen im Rahmen ihres Geschäftsbetriebs im erheblichen Umfang IT-Systeme ein. Beeinträchtigungen dieser IT-Systeme können zu Betriebsstörungen und -unterbrechungen führen. Solche Beeinträchtigungen können technisch bedingt, aber auch auf vorsätzliches Handeln Dritter, insbesondere Cyberkrimineller, zurückzuführen sein. Ein Verlust des Datenbestandes oder der längere Ausfall der genutzten IT-Systeme, insbesondere im Ticketing-Bereich, könnten zu erheblichen Störungen des Geschäftsbetriebs führen. Schließlich kann auch ein Datenverlust durch Diebstahl, Feuerschäden oder ähnliche Schäden nicht vollständig ausgeschlossen werden. Dies könnte nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der DEAG-Gruppe haben.

3.1.2 Bewertung von Geschäfts- oder Firmenwerten und anderen immateriellen Vermögenswerten sowie Finanzanlagen

Aufgrund der beschriebenen Unwägbarkeiten im operativen Geschäft des DEAG-Konzerns können zukünftig, sollten die tatsächlichen Ergebnisse der Tochtergesellschaften von den Erwartungen abweichen, weitere Abschreibungen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte bzw. Finanzanlagen sowie der im Rahmen der Kaufpreisallokation bilanzierten sonstigen immateriellen Vermögenswerte des Konzerns

nicht ausgeschlossen werden. Dies gilt sowohl für die bisher bilanzierten als auch für gegebenenfalls neu hinzukommende Geschäfts- oder Firmenwerte aus weiteren Firmenkäufen. Für die Geschäfts- oder Firmenwerte jeder Cash Generating Unit (CGU) des Konzerns werden Impairment Tests durchgeführt.

Im Konzern wird ein Teil des Unterschiedsbetrages zwischen Kaufpreis und Eigenkapital der erworbenen Unternehmensanteile auf Marken, Künstler- und Agentenbeziehungen sowie sonstige Rechte allokiert. Dieser Teil wird planmäßig abgeschrieben.

3.1.3 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Der Konzern weist unverändert in der Bilanz unter der Position „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ zum Verkauf bzw. zur Bebauung anstehende Teilgrundstücke rund um die Frankfurter myticket Jahrhunderthalle aus (Tz. 17 des Konzernanhangs).

DEAG hat im Jahr 2015 im Zusammenhang mit der Jahrhunderthallen-Transaktion mit einem in Frankfurt/Main ansässigen Immobilieninvestor ein 50:50-Joint-Venture gegründet und die zur Bebauung vorgesehenen Grundstücke aufschiebend bedingt an dieses veräußert.

Mit Erteilung einer Baugenehmigung soll die Eigentumsübertragung vollzogen und das Gesamtareal bzw. Teile davon durch das gemeinsame Joint Venture unter der Federführung des Immobilieninvestors vollständig entwickelt und vermarktet werden. Im Falle einer positiven und erfolgreichen Entwicklung der Grundstücke wird ein zusätzlicher Gewinn generiert, der den Buchwert (5,6 Mio. Euro) übersteigt. Bisher haben störfallrechtliche Bedenken im Hinblick auf die Nachbarschaft zum Industriepark Hoechst und daraus resultierende rechtliche Fragestellungen in Bezug auf die Anwendbarkeit der sog. Seveso-III-Richtlinie, nach der Mindestabstände zwischen Bauvorhaben und bestimmten Betriebsbereichen einzuhalten sind, konkrete Planverfahren blockiert. DEAG stuft dennoch die Schaffung von Baurecht mittelfristig als realistisch ein und sieht sich darin durch die Entwicklungen im Jahr 2018 bestärkt. So hatten sich die Stadt Frankfurt sowie die Industrieparkbetreiber auf eine Vereinbarung verständigt, nach der die Betreiber des Industrieparks gegen (Wohn-) Bauvorhaben außerhalb eines Radius von 500m (gemessen von der Betriebsgrenze) künftig keine rechtlichen Schritte einleiten werden. Im Gegenzug verpflichtete sich die Stadt Frankfurt/Main keine besonders schutzbedürftigen Nutzungen wie Wohngebäude, Schulen und Seniorenheime zu planen und zu genehmigen, die innerhalb des 500 m-Umkreises liegen. Die durch diese Vereinbarung entstandene Rechtssicherheit ermöglicht nunmehr den Bau von bis zu 3.000 Wohnungen nahe des Industrieparks, insb. auch in der Parkstadt Unterliederbach an der myticket Jahrhunderthalle, und eine damit verbundene Infrastrukturbauung, wie z.B. mit Einzelhandel.

Sollte die Bebaubarkeit nicht genehmigt werden oder sich die geschätzten Preise je Quadratmeter aus anderen Gründen wesentlich mindern, besteht das Risiko einer wesentlichen Wertminderung, was negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft hätte.

3.1.4 Finanzielle Verpflichtungen

Die Finanzierung des operativen Geschäftes hängt von der Fähigkeit der Unternehmen der DEAG-Gruppe ab, in einem volatilen Geschäft ausreichend Cashflow zu generieren bzw. externe Finanzierungsquellen (Fremd- oder Eigenkapital) zu erschließen.

Die DEAG hat daher im Inland mit ihren Hausbanken umfangreiche Rahmenlinien vereinbart, die für Zwecke der Akquisitionsfinanzierung (16,5 Mio. Euro), der Vorfinanzierung von Tournee- und Konzertveranstaltungen (10,0 Mio. Euro) sowie des laufenden Geschäfts (22,7 Mio. Euro) vorgehalten werden. Darüber hinaus stehen der DEAG im Ausland bei ihren jeweiligen Hausbanken Finanzierungen im Umfang von 3,7 Mio. GBP bzw. 0,3 Mio. CHF zur Verfügung.

Die laufende Verzinsung der jeweiligen Ziehungen und Inanspruchnahmen basiert im Wesentlichen auf der allgemeinen EURIBOR-Entwicklung.

Die jeweiligen Finanzierungsbedingungen spiegeln das Marktniveau sowie das Rating der DEAG wider. Die Rahmenlinien könnten auf Basis der allgemeinen Geschäftsbedingungen gekündigt werden, soweit sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DEAG-Gruppe nachhaltig gegenüber dem Zeitpunkt der jeweiligen Gewährung verschlechtert hat und kompensierende Maßnahmen (etwa durch die Bestellung bzw. die Verstärkung bankmäßiger Sicherheiten zur Absicherung der jeweiligen Ansprüche) nicht gelingen.

Im Dezember 2020 hat die DEAG die Genehmigung der staatlichen Förderbank KfW für ein Darlehen aus dem KfW Sonderprogramm 2020 über 25 Mio. Euro in zwei Tranchen zur Finanzierung von Betriebsmitteln erhalten. Die erste Tranche im Umfang von 15 Mio. Euro ist vollständig abgerufen. Die Ausreichung des Darlehens erfolgte über die Hausbanken. Auf die Inanspruchnahme der zweiten Tranche im Umfang von bis zu 10 Mio. Euro konnte die DEAG im Dezember 2021 auf Grund der guten Liquiditätslage des Konzerns verzichten. Das Darlehen wird mit einem Zinssatz von 2 % p.a. verzinst. Die Laufzeit des Darlehens beträgt sechs Jahre. Nach dem tilgungsfreien ersten Jahr erfolgt eine quartalsweise Tilgung, beginnend seit März 2022. Die Darlehensbedingungen enthalten sonst übliche Konditionen.

Ferner hat die DEAG im Juli 2023 ihre Unternehmensanleihe 2023/26 (ISIN NO0012487596) mit einem Volumen in Höhe von 50,0 Mio. Euro erfolgreich platziert. Die auf den Inhaber lautenden Schuldverschreibungen mit einem Nennbetrag von je 1.000 Euro haben eine Laufzeit von drei Jahren. Der jährliche feste Zinssatz beträgt 8,00 %. Mit dem Emissionserlös wurde die Unternehmensanleihe 2018/2023 vollständig refinanziert und wird der Wachstumskurs der DEAG weiter fortgesetzt.

Die bestehenden finanziellen und nicht finanziellen Covenants der Finanzierungen werden laufend überwacht.

DEAG ist bei der Finanzierung des operativen Geschäfts einschließlich des organischen und externen Wachstums von einem erfolgreichen Ticketverkauf und somit positiven Geschäftsverlauf abhängig. In Einzelfällen ist die DEAG Verpflichtungen (insbesondere für Gagenzahlungen) eingegangen und muss liquiditätsseitig Vorleistungen erbringen, da zwischen den Auszahlungen und Einzahlungen aus Ticketverkäufen temporär Unterschiede bestehen. In diesen Fällen müssten die betreffenden Vorlaufkosten aus anderen Quellen – etwa aus sonstigen ungebundenen finanziellen Mitteln oder durch Inanspruchnahme von Rahmenlinien bei den Hausbanken – gedeckt werden.

Auf Basis von Umsatz- und Ergebnisprognosen und der daraus abgeleiteten Liquidität schätzt der Vorstand diese und die finanzielle Lage der Gesellschaft und des Konzerns auch im Hinblick auf Finanzierungsbedarfe für internes und externes Wachstum als geordnet ein.

Sollte sich der Geschäftsverlauf gegenüber der Planung und damit die Ertragskraft der DEAG-Gruppe dauerhaft und nachhaltig verschlechtern, könnte eine Liquiditätsunterdeckung eintreten, wenn die geplanten finanziellen Mittelzuflüsse und Rahmenlinien nicht im ausreichenden Maß zur Verfügung stehen. DEAG wäre dann auf die Erschließung zusätzlicher Finanzierungsquellen (Fremd- oder Eigenkapital) bzw. etwaiger Abverkauf von Beteiligungen angewiesen.

Der Vorstand der DEAG geht zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresfinanzberichtes davon aus, dass die Risiken den Fortbestand der Gesellschaft bzw. des Konzerns nicht gefährden. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass in Einflussfaktoren, die derzeit noch nicht bekannt sind oder momentan noch nicht als wesentlich eingestuft werden, die Entwicklung der Gesellschaft bzw. des Konzerns beeinflussen können.

3.1.5 Finanzinstrumente

Der DEAG-Konzern unterliegt hinsichtlich seiner Vermögenswerte, seiner Verbindlichkeiten sowie im operativen Geschäft Zins-, Währungs-, Bonitäts- und Liquiditätsrisiken.

Teile der Zinszahlungen der durch den Konzern aufgenommenen Kredite erfolgen direkt auf EURIBOR-Basis. Die Kapitalkosten unterliegen somit teilweise dem Zinsänderungsrisiko. Ohne das Risiko zu relativieren sei darauf hingewiesen, dass große Teile der Kapitalseite unverzinst sind, da der DEAG-Gruppe geschäftsmodellspezifisch Vorverkaufsgelder zur Finanzierung zur Verfügung stehen. Aufgrund der gegenwärtigen Zinsentwicklung entfallen Aufwendungen in Form von Negativzinsen und Verwahrentgelten. Stattdessen wirken Guthabenzinsen positiv. Daher wurden im Berichtszeitraum keine Zinssicherungen vorgenommen.

Gagenzahlungen für Künstler, Orchester, Showproduktionen etc. erfolgen teilweise auf USD-Basis und unterliegen somit dem Währungsrisiko gegenüber dem Euro bzw. dem Schweizer Franken (CHF) oder dem Britischen Pfund (GBP). Das Gleiche gilt für Dividendenzahlungen ausländischer Tochtergesellschaften, die in CHF und GBP erfolgen. Die Gesellschaft unternimmt regelmäßig Analysen, um die Auswirkungen von Währungsschwankungen vorwegzunehmen und zu beurteilen, ob Kurssicherungsgeschäfte vorteilhaft sind. Im Berichtszeitraum und für das diesem nachfolgenden Geschäftsjahr wurden Währungssicherungstransaktionen in geringem Umfang (USD) für den regulären Leistungsverkehr vorgenommen.

Bezüglich der Forderungen gegenüber Geschäftspartnern sind die DEAG und der DEAG-Konzern auf das Fortbestehen sowie deren Bonität und damit deren Zahlungsfähigkeit angewiesen. Zur Risikominderung wird ein aktives Forderungsmanagement betrieben. Zusätzlich werden Abschlagszahlungen vereinbart. Im Berichtszeitraum wurde Vorsorge durch Einzelwertberichtigungen einzelner Forderungen vorgenommen.

Mögliche Liquiditätsrisiken werden über Kurz- und Mittelfristplanungen erfasst. Aufgabe des Finanzmanagements ist es, die fristgerechte Bedienung aller Verbindlichkeiten sicher zu stellen. Darüber hinaus wird die Einhaltung von finanziellen und nichtfinanziellen Covenants gegenüber Kreditinstituten sowie den Anleihegläubigern laufend überwacht. Die Gesellschaft hat sowohl langfristige als auch kurzfristige Kreditbeziehungen.

Der Bestand an originären Finanzinstrumenten wird in der Bilanz ausgewiesen; die Höhe der finanziellen Vermögenswerte entspricht dem maximalen Ausfallrisiko. Soweit bei den finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst.

3.1.6 Steuerliche Risiken

Für die DEAG und ihre wesentlichen Tochtergesellschaften ist ein steuerliches Risikomanagementsystem implementiert, welches Maßnahmen zur Erfassung, Bewertung sowie die Minimierung der Auswirkungen von potenziellen steuerlichen Risiken umfasst. Zu Spezialthemen werden Experten herangezogen. Ihre Expertisen werden in der Zentrale geprüft und die Ergebnisse anschließend entsprechend berücksichtigt.

Für hinreichend konkrete, abschätzbare steuerliche Risiken, deren Eintrittswahrscheinlichkeit überwiegend wahrscheinlich ist, wurden bestehende Steuerguthaben gemindert bzw. entsprechende Rückstellungen passiviert.

Darüber hinaus könnten sich im Ergebnis laufender und künftiger Betriebsprüfungen weitere Zahlungsverpflichtungen ergeben, deren Höhe zurzeit nicht verlässlich geschätzt werden kann.

3.1.7 Rechtsstreitigkeiten und Prozesse

Die DEAG führt derzeit sowohl Aktiv- als auch Passivprozesse durch. Soweit Risiken erkennbar sind, werden diese Risiken grundsätzlich im Konzern- und Jahresabschluss einerseits durch Wertberichtigungen bei den Vermögenswerten und andererseits durch Rückstellungen erfasst. Im Berichtsjahr wurden ausschließlich Verfahrenskosten, soweit erforderlich, zurückgestellt. Rückstellungspflichtige Einzelrisiken aus Passivprozessen bestehen nicht. Zur Höhe der hieraus resultierenden Eventualverbindlichkeiten verweisen wir auf unsere Ausführungen in Textziffer 45 des Konzernanhangs.

3.1.8 COVID-19-bedingte Förderungen

Die DEAG und ihre Tochtergesellschaften haben in Vorjahren bedingte und unbedingte Förderungen aus „COVID-19“-Hilfsprogrammen beantragt und teilweise bewilligt bekommen. Sofern es sich um unbedingte Förderungen handelt, erfolgte eine Aktivierung dieser Ansprüche unter Berücksichtigung etwaiger Kürzungen durch die betreffenden Fördermittelgeber. Sofern es sich um bedingte Förderungen handelt, erfolgte eine Realisierung dieser Mittel erst bei vollständiger Erfüllung der Fördervoraussetzungen.

Es bestehen Risiken, dass gewährte Förderungen nicht im beantragten Umfang anerkannt werden.

3.1.9 Holdingstruktur

Die Gesellschaft selbst betreibt nahezu kein operatives Geschäft, sondern fungiert als Holding der DEAG-Gruppe. Die Aktiva der Gesellschaft bestehen derzeit zum größten Teil aus den Anteilen an ihren operativen Tochtergesellschaften und Forderungen gegenüber diesen. Mit diesen ist die Gesellschaft teilweise durch Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge verbunden. Die Gesellschaft selbst ist daher zur Erzielung von Erträgen darauf angewiesen, dass die operativ tätigen Gesellschaften der DEAG-Gruppe Gewinne erwirtschaften und an sie abführen. Umgekehrt ist die Gesellschaft gegenüber den mit ihr mit Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen verbundenen Beteiligungsunternehmen verpflichtet, bei diesen etwa anfallenden Verlusten auszugleichen. Daraus können sich wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ergeben.

Zur Vermeidung bzw. Minimierung dieser Risiken betreibt die Gesellschaft auf Konzernebene ein Risikomanagementsystem, in das alle Tochtergesellschaften einbezogen sind. Durch dieses Risikomanagementsystem werden die Chancen und Risiken auf Konzernebene erfasst, bewertet, Steuerungsmaßnahmen festgelegt und überwacht sowie der einheitliche Konzernrechnungslegungsprozess sichergestellt.

4. CHANCENBERICHT

Die DEAG verfügt über ein vielfältiges Portfolio mit jährlich tausenden Live-Events und digitalen Events sowie ein intaktes und resilientes Geschäftsmodell. Die Live-Entertainment-Branche ist weniger konjunkturanfällig als viele andere Bereiche. Die DEAG verkauft „das kleine Glück“ auch in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten. Die DEAG sieht sich angesichts sich stetig bietender organischer und anorganischer Wachstumsmöglichkeiten für langfristiges Wachstum bestens aufgestellt.

Finanzielle Stabilität: Die DEAG verfügt über eine robuste Finanzausstattung mit liquiden Mitteln inklusive verfügbarer Linien bei Kreditinstituten von rund 138 Mio. Euro per Jahresende 2024. Die zur Verfügung stehende Liquidität bietet eine solide Grundlage für die Weiterführung unserer M&A-Strategie, sich bietende neue Investitionsvorhaben zu realisieren und künftig neue internationale Künstler zum Beispiel durch Garantien für uns zu gewinnen.

Externe Wachstumsmöglichkeiten und europäische Expansion: Die DEAG ist eine fest etablierte Größe im europäischen Live-Entertainment-Markt und mit ihren Tochtergesellschaften aktuell an 24 Standorten in ihren Kernmärkten Deutschland, Großbritannien, Schweiz, Dänemark, Irland, Spanien und Italien präsent. Zudem ist die DEAG über ihre Tochtergesellschaften auch in weiteren Ländermärkten aktiv. Im Bereich Spoken Word & Literary Events ist die DEAG über ihre Tochtergesellschaft Fane in Nordamerika und Australien vertreten. Ferner veranstaltete die DEAG Christmas Garden an Standorten in Frankreich und Österreich. Die DEAG treibt die Internationalisierung ihres Geschäfts kontinuierlich voran und verfügt über ein heterogenes, internationales und breites Veranstaltungsangebot. Sich hieraus ergebende Umsatz- und Synergiepotenziale für das Ticketing und Live Entertainment realisiert die DEAG fortlaufend, um so das Angebot noch weiter zu optimieren und Besuchern unvergessliche Erlebnisse zu bieten. Die DEAG plant auch zukünftig ihren internationalen Expansionskurs fortzusetzen, wobei ein Fokus auf dem Ausbau ihrer Ticketing-Plattformen liegt. M&A bleibt neben organischem Wachstum ein wichtiger Baustein für das Unternehmenswachstum. Die DEAG verfügt im Bereich M&A über umfangreiches Know-how und ein starkes Netzwerk. Zudem verfolgt die DEAG konsequent ihre Buy- & Build-Strategie und hebt Synergien und Cross-Selling-Potenziale. Seit 2019 hat die DEAG über 25 Unternehmen neu gegründet oder erfolgreich nach der Übernahme in den Konzern integriert. Durch Akquisitionen kann die DEAG Synergien bei der Künstlerakquise, im Ticketing oder bei der Entwicklung neuer Standorte und Veranstaltungsformate erzielen und signifikante Möglichkeiten für Kosteneinsparungen umsetzen. Die DEAG will auch in Zukunft eine aktive Rolle bei der Konsolidierung der fragmentierten Live-Entertainment-Branche in Europa spielen und ihr Wachstum sowohl organisch als auch durch M&A vorantreiben.

Ticketing: Das Ticketing ist eines der Wachstumfelder der DEAG und soll auch in Zukunft weiter ausgebaut werden. Als Event-Veranstalter und lokaler Promoter im Bereich Live Entertainment hat die DEAG im Geschäftsjahr 2024 über 11 Mio. Tickets verkauft, nach über 10 Mio. Tickets im Vorjahr. Im Geschäftsjahr 2025 strebt die DEAG an, rund 12 Mio. Tickets zu verkaufen. Ein stetig wachsender Anteil an Tickets wird dabei über die konzerneigenen Ticketing-Plattformen myticket.de, myticket.at, myticket.co.uk, gigantic.com und tickets.ie verkauft. Dabei erhöht sich permanent der Anteil an Tickets für eigene margenstarke Veranstaltungsformate der DEAG, bei denen sie als Produzent auftritt und nicht von einzelnen Künstlern abhängig ist. Die wiederkehrenden Erlöse aus eigenen Veranstaltungsformaten und Marken machen einen signifikanten Anteil des Gesamtumsatzes aus und gehen mit einer hohen Visibilität und Planbarkeit der Umsätze einher. DEAG entwickelt ihre konzerneigenen Ticketing-Plattformen kontinuierlich weiter und integriert fortlaufend innovative Funktionen und Tools, um das Nutzererlebnis zu optimieren und die Effizienz zu steigern. Bereits heute erzielt der Konzern im Ticketing deutlich höhere Margen als mit Live-Content – ein klarer Beleg für die strategische Relevanz dieses Geschäftsbereichs. Der Anteil des Ticketvertriebs über die eigenen Plattformen soll nachhaltig gesteigert werden, wobei diese sich zunehmend auch als attraktive Option für Drittanbieter von Content positionieren. Mittelfristig verfolgt

DEAG das Ziel, die Anzahl der über eigene Plattformen vertriebenen Tickets für konzernerneigene Formate signifikant – nicht nur im Konzert- und Eventbereich, sondern auch im Sport- und Ausstellungssegment zu erhöhen. Mit ihren Ticketing-Plattformen bietet die DEAG Veranstaltungspartnern einen Rundum-Service mit dynamischer Preisgestaltung, umfangreicher Datennutzung und State-of-the-Art-Technologie.

Rock/Pop/EDM/Rap und Classics & Jazz: Die DEAG verfügt im Segment Rock/Pop/EDM/Rap über ein breites Veranstaltungsportfolio und veranstaltet mehrere tausend Konzerte pro Jahr, von kleinen Clubkonzerten über große Stadiontourneen bis hin zu Mega-Festivals. Heute trägt dieser Geschäftsbereich zu mehr als die Hälfte des gesamten Jahresumsatzes der DEAG bei. Das Rock/Pop/EDM/Rap-Geschäft zeichnet sich durch einen großvolumigen Vorverkauf für Konzerte aus, der zu einem erheblichen Teil über die eigenen Ticketing-Plattformen der DEAG abgewickelt wird. Im Jahr 2024 veranstaltete die DEAG unter anderem Konzerte und Tourneen mit Künstlern wie Simply Red, Judas Priest und Zucchero. Zudem gehören die mehr als 30 ein- und mehrtägigen Festivals wie „NATURE ONE“, „MAYDAY“, „Sputnik Spring Break“ und „Airbeat One“ sowie das „Belladrum Festival“ im schottischen Beaulieu oder das Festival „Sion sous les étoiles“ in Sion in der französischen Schweiz zum Geschäftsbereich Rock/Pop/EDM/Rap. Der Geschäftsbereich bleibt auch weiterhin ein wesentlicher Bestandteil des Geschäfts der DEAG, das einen erheblichen Anteil zum Unternehmenswachstum beitragen wird. Im Genre Classics & Jazz ist die DEAG in einem sehr fragmentierten Markt einer der führenden Anbieter in Europa. Die DEAG hat unter anderem namhafte Künstler wie Anna Netrebko, den virtuosen Live-Pianisten Joja Wendt oder auch die Berliner Philharmoniker in ihrem Portfolio.

Family-Entertainment: Die DEAG sieht im Bereich Family-Entertainment dank ihres attraktiven Contents und etablierter Formate überdurchschnittliche Wachstumschancen. Die konsequent fortgeführte strategische Ausrichtung auf eigene margenstarke Veranstaltungsformate zahlt sich immer stärker aus. Im Geschäftsbereich Family-Entertainment veranstaltet die DEAG für Klein und Groß Shows wie „Disney on Ice“, „Riverdance“ oder das Berliner Taschenlampenkonzert. Die DEAG profitiert bei Family-Entertainment sowohl von der Internationalisierung durch Lizenzmodelle als auch durch steigende Ticketverkäufe – insbesondere im Vertrieb über die eigenen Ticketing-Plattformen.

Spoken Word & Literary Events: Der Bereich Spoken Word & Literary Events umfasst Autorenlesungen, Theateraufführungen, Poetry Slams sowie Bücher-Abonnementdienste, Streaming, Podcasts, Merchandising und Buchverkäufe. Innerhalb von nur vier Jahren hat sich die DEAG eine führende Position im Markt aufgebaut. Die DEAG veranstaltet unter anderem Europas größtes Literaturfestival lit.COLOGNE mit mehr als 112.000 Besuchern im Jahr 2024. Mit weiteren Festivalformaten wie dem erstmals von der DEAG in 2024 veranstalteten Literaturfestival ELB.lit in Hamburg, der phil.COLOGNE und lit.RUHR hat die DEAG ihre Aktivitäten in den letzten Jahren sehr erfolgreich ausgebaut und verfügt über ein umfangreiches und sehr stabiles Netzwerk an Partnern. Die britische DEAG-Tochtergesellschaft Fane ist führend in der Produktion und Kuratierung von Spoken-Word-Events in UK, Nordamerika und Australien. Für die DEAG ergeben sich im Bereich Spoken Word & Literary Events Synergieeffekte bei der Entwicklung neuer Formate und Standorte sowie im Ticketing-Geschäft. 2024 hat die DEAG ihre gute Position bei Spoken Word & Literary Events durch die Übernahme des Unternehmens „How to Academy“ noch weiter ausgebaut. Die Gesellschaft gehört in Großbritannien zu den führenden Unternehmen im Bereich Spoken Word und veranstaltet jährlich mehrere hundert Live-Events und digitale Events wie Lesungen, Debatten, Konferenzen und Kurse. Darüber hinaus produziert How To Academy Podcasts, Livestreams, Filme und veröffentlicht Bücher. Mit Fane als Pionier im Spoken Word Bereich erschließen sich neue Märkte und Möglichkeiten, diesen Geschäftszweig internationaler auszubauen.

Arts+Exhibitions: Der Geschäftsbereich Arts+Exhibitions umfasst Formate wie die Potsdamer Schössernacht, die Tim-Burton-Ausstellung in Berlin sowie das Weihnachtsgeschäft der DEAG. Hierzu gehören die Christmas-Circusse in Regensburg und Hannover, das Weihnachtsdorf in Kiel sowie die Christmas Garden mit bis zu 2 Mio. Besuchern im Jahr. Durch Gewinnung neuer Standorte soll das hohe, profitable Wachstum weiter fortgesetzt werden.

5. PROGNOSEBERICHT

Die DEAG verfügt über ein intaktes und breit diversifiziertes Geschäftsmodell und produziert bzw. veranstaltet Konzerte, Festivals und Events in den sechs Kerngeschäftsfeldern Ticketing, Rock/Pop einschließlich Urban und Electronic Dance Music (EDM) und Rap, Classic & Jazz, Family-Entertainment, Arts+Exhibitions und Spoken Word & Literary Events. Als einer der führenden Live-Entertainment-Dienstleister in Europa hat die DEAG auch im Geschäftsjahr 2024 ihre gute Position am Markt weiter gefestigt und durch die erfolgreich umgesetzten organischen und anorganischen Wachstumsschritte die Basis für eine weiterhin dynamische Unternehmensentwicklung in Bezug auf zukünftigen Umsatz und Ergebnis gelegt. Die Weiterentwicklung der profitablen Geschäftsbereiche und die Schaffung eigener Marken und Rechte sind neben dem wachstumsstarken und hochprofitablen Ticketing und der geplanten weiteren Internationalisierung der DEAG-Group die wesentlichen Treiber der künftigen Geschäftsentwicklung.

Nach einem sehr umsatzstarken Geschäftsjahr 2024, das erstmals seit COVID-19 nicht mehr durch Nachholeffekte und pandemiebedingte Einschränkungen, dafür aber von Transformation, Investition, Wachstum und Einmaleffekten beeinflusst wurde, erwartet der Vorstand für das Jahr 2025 eine kontinuierliche positive Entwicklung des Konzerns, die zu einem weiteren moderaten Wachstum bei den Umsatzerlösen und einer erheblichen Steigerung des EBITDA gegenüber dem Vorjahr führen soll. Diese Planung wird untermauert durch eine starke Eventpipeline, die rd. 6.000 Veranstaltungen, davon vermehrt größere und insbesondere Stadionveranstaltungen, umfasst. Die DEAG strebt an, im laufenden Jahr durch Ticketing und für Konzerte, Festivals und Events ca. 12 Mio. (Vorjahr: über 11 Mio.) Tickets zu verkaufen.

Das Geschäftsjahr 2025 ist für die DEAG mit einer Vielzahl ausverkaufter Live-Events hervorragend angelaufen. Besonders hervorzuheben sind die großen Tourneen und Live-Veranstaltungen in den europäischen Kernmärkten der DEAG, die sehr erfolgreich gestartet sind. Darunter finden sich namhafte Acts wie Andrea Bocelli, Ludovico Einaudi, Iron Maiden, Böhse Onkelz oder auch Marilyn Manson. Zu den weiteren Höhepunkten zählen die Stadionkonzerte von Sam Fender und Stereophonics in Großbritannien sowie die 2 Konzerte der Berliner Philharmoniker in der Waldbühne Berlin und Auftritte renommierter Künstler wie den Scorpions oder auch Lenny Kravitz.

Ergänzt wird das vielfältige Programm durch Open-Air-Events und renommierte Festivals, darunter die 30. Jubiläumsausgabe von NATURE ONE, das Belladrum Tartan Heart sowie die 25. Jubiläumsausgabe der lit.COLOGNE und der lit.Kid.COLOGNE. Zudem bereichern Literaturveranstaltungen in UK mit Persönlichkeiten wie Guenther Steiner und Elizabeth Day das erfolgreiche Event-Portfolio der DEAG.

Unveränderter Teil der Expansionsstrategie, sind weitere strategische Akquisitionen, von denen sich einige in der Anbahnung befinden. Mit der Ausgabe des Nordic Bonds 2023/2026 über 50 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023 und angesichts der aktuell guten Geschäftsentwicklung steht Liquidität für das Wachstum zur Verfügung.

Aufgrund der Art der Geschäftstätigkeit der DEAG als Muttergesellschaft, ist deren zukünftige Entwicklung eng mit der Entwicklung des Konzerns verbunden. Daher wird auf die obige Prognose des Konzerns verwiesen. Das Management erwartet für 2025 höhere Beteiligungserträge und Ergebnisse aus Gewinnabführungsverträgen sowie Reduzierungen von Minderheiten zur Komplettierung der Buy-&-Build Strategie der DEAG.

Die Live-Entertainment-Branche und damit auch die DEAG sind gesamtwirtschaftlichen Faktoren ausgesetzt. Historisch gesehen zeigt sich das Geschäftsmodell der DEAG jedoch als weniger anfällig gegenüber Konjunkturschwankungen im Vergleich zu vielen anderen Branchen. Selbst in wirtschaftlich schwierigen Zeiten verkauft die DEAG „das kleine Glück“. Trotz makroökonomischer Faktoren wie dem Krieg in der Ukraine, den aktuellen geopolitischen Spannungen und der weiterhin hohen Inflation verzeichnet die DEAG nach wie vor eine sehr hohe Nachfrage nach Tickets. Dennoch bleiben die Dauer und weitere Entwicklung der geopolitischen Spannungen sowie der Inflation nicht vorhersehbar. Diese Unsicherheiten erschweren daher aus heutiger Sicht einen detaillierten und stichtagsbezogenen Ausblick für das laufende Jahr. Zusätzlich könnten weiter steigende Produktionskosten und mögliche Veränderungen im Verbraucherverhalten, etwa durch eine weitergehende Verschlechterung der globalen bzw. europäischen wirtschaftlichen Lage, aber auch externe Faktoren wie regulatorische Änderungen potenzielle Risiken darstellen.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Bericht enthält neben vergangenheitsbezogenen Aussagen und Werten im Rahmen des Konzern- sowie Jahresabschlusses auch zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen können von der tatsächlich eintretenden Entwicklung abweichen.

Berlin, 24.04.2025

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Detlef Kornett
Group CEO / International Business Affairs



Christian Diekmann
CEO national / COO



David Reinecke
CFO



Moritz Schwenkow
CTTO

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin

B I L A N Z zum 31. Dezember 2023

A K T I V A				Vorjahr	P A S S I V A				Vorjahr
	€	€	€	T€		€	€	T€	
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Gezeichnetes Kapital	21.588.573,00		21.589	
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	12.866,00			26	Eigene Anteile	-615,00		-1	
2. Geleistete Anzahlungen	<u>35.000,00</u>			27		<u>21.587.958,00</u>		<u>21.588</u>	
II. Sachanlagen		47.866,00		(53)	II. Kapitalrücklage	7.272.824,14		7.273	
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	514.928,00			490	III. Gewinnrücklagen				
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>122.159,00</u>			140	Gesetzliche Rücklage	697.056,19		697	
		637.087,00		(630)	IV. Bilanzverlust	<u>-11.833.747,29</u>	17.724.091,04	(14.258)	
III. Finanzanlagen					B. Rückstellungen		3.519.459,91	8.110	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	17.473.387,54			17.417	Sonstige Rückstellungen				
2. Beteiligungen	431.412,64			431	C. Verbindlichkeiten				
3. Sonstige Ausleihungen	<u>1.000.000,00</u>			1.000	1. Anleihen	50.000.000,00		50.000	
		<u>18.904.800,18</u>		(18.848)	- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 50.000.000,00 (Vorjahr: T€ 50.000)				
		19.589.753,18		(19.531)	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.405.399,12		22.767	
					davon				
B. Umlaufvermögen					- mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 20.592.899,12 (Vorjahr: T€ 7.392)				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					- mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 10.812.500,00 (Vorjahr: T€ 15.375)				
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	98.096.279,34			84.465	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	865.810,35		655	
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	150.480,33			14	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 865.810,35 (Vorjahr: T€ 655)				
3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.681,34			0	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	19.545.229,92		11.379	
4. Forderungen gegen nahestehende Personen	4.609,29				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 19.545.229,92 (Vorjahr: T€ 11.379)				
5. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>5.275.331,57</u>			3.394	5. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>512.854,01</u>		760	
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 1.677.094,03 (Vorjahr: T€ 1.084)		103.529.381,87		(87.873)	davon		102.329.293,40	(85.561)	
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		<u>107.549,06</u>		199	- mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 512.854,01 (Vorjahr: T€ 760)				
				(88.072)	- aus Steuern: € 468.879,58 (Vorjahr: T€ 753)				
		103.636.930,93							
C. Rechnungsabgrenzungsposten			346.160,24	326					
			<u>123.572.844,35</u>	<u>107.929</u>			<u>123.572.844,35</u>	<u>107.929</u>	

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

I. Allgemeine Angaben und Erläuterungen zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

(1) Allgemeine Hinweise

Die DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft („DEAG“ oder „die Gesellschaft“) hat ihren Sitz in Berlin und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin (Charlottenburg) unter der Nummer HRB 69474 eingetragen.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG und der Satzung aufgestellt. Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 1 HGB.

Die größenabhängigen Erleichterungen gemäß § 288 HGB wurden in Anspruch genommen.

(2) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer (3 bis 5 Jahre) um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert.

Die **Gegenstände des Sachanlagevermögens** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer (5 bis 10 Jahre) um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten bzw. im Fall einer dauerhaften Wertminderung mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennbetrag angesetzt bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Der aktive **Rechnungsabgrenzungsposten** wird mit den im Voraus gezahlten Beträgen angesetzt und entsprechend der Laufzeit aufgelöst. Unterschiedsbeträge, die sich als Differenz aus dem höheren Erfüllungsbetrag einer Verbindlichkeit und dessen niedrigerem Ausgabebetrag ergeben, werden durch planmäßige jährliche Abschreibungen – entsprechend der Laufzeit der betreffenden Verbindlichkeit – getilgt.

Die **Rückstellungen** sind in der Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt worden.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihren jeweiligen Erfüllungsbeträgen passiviert.

Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sind zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag gem. § 256a HGB umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger sind § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB und § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB nicht angewendet worden.

II. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

(1) Aktiva

a. Anlagevermögen

Zur Entwicklung des Anlagevermögens wird auf die gesonderte Darstellung am Ende des Anhangs (Anlage 1) verwiesen.

b. Umlaufvermögen

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betreffen kurzfristige Darlehen, laufende Verrechnungen sowie Forderungen aus Ergebnisübernahmen. Die Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden gegenseitig aufgerechnet.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden insgesamt Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 32 TEUR wertberichtigt bzw. ausgebucht (31.12.2023: 66 TEUR).

Sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betragen 1.677 TEUR (31.12.2023: 1.084 TEUR).

c. Rechnungsabgrenzungsposten

Der Ausweis des **aktiven Rechnungsabgrenzungspostens** hat sich leicht um 20 TEUR auf 346 TEUR (31.12.2023: 326 TEUR) erhöht. Hier sind im Wesentlichen Vorauszahlungen für Dienstleistungen sowie ein Disagio in Höhe von 132 TEUR enthalten. Die Auflösung des Postens erfolgt für eine bestimmte Zeit nach dem Stichtag.

(2) Passiva

a. Eigenkapital

Grundkapital

Am 31.12.2024 hat das **Grundkapital** der DEAG unverändert zum Vorjahr 21.588.573,00 EUR, eingeteilt in ebenso viele Namensaktien in Form von nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie, betragen.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist voll eingezahlt.

Der rechnerische Wert von erworbenen eigenen Anteilen ist in der Vorspalte offen von dem Posten „Gezeichnetes Kapital“ abgesetzt worden. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem rechnerischen Wert (615,00 Euro) und den Anschaffungskosten (664,20 Euro) ist mit den frei verfügbaren Rücklagen verrechnet worden. Am Stichtag hat die DEAG 615 Stück eigene Aktien gehalten.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25.06.2024 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 24.06.2029 um bis zu 10.794.286,00 EUR zu erhöhen. (Genehmigtes Kapital 2024/I). Das genehmigte Kapital vom 23.06.2022 (Genehmigtes Kapital 2022/I) ist aufgehoben.

Die Eintragung in das Handelsregister ist am 07.10.2024 erfolgt.

Das genehmigte Kapital (2024/I) wurde bislang noch nicht genutzt.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25.06.2024 um bis zu 10.794.286,00 EUR zur Durchführung von bis zum 24. Juni 2029 nach Maßgabe des vorstehenden Hauptversammlungsbeschlusses ausgegebenen Schuldverschreibungen bedingt erhöht. (Bedingtes Kapital 2024/I).

Die Eintragung in das Handelsregister ist am 07.10.2024 erfolgt.

Erwerb eigener Aktien (§ 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG)

Die DEAG ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25.06.2020 gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 24.06.2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien in einem Umfang von bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Entscheidung hierüber liegt beim Vorstand. Ein solcher Erwerb darf nur über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen. Diese Ermächtigung wurde bisher nicht ausgeübt. Am 31.12.2023 hielt die Gesellschaft 615 eigene Aktien.

Kapitalrücklage

Die **Kapitalrücklage** beträgt unverändert zum Vorjahr 7.273 TEUR.

Gesetzliche Rücklage

Die **gesetzliche Rücklage** beträgt unverändert zum Vorjahr 697 TEUR.

b. Sonstige Rückstellungen

Der Posten beinhaltet im Wesentlichen Personalarückstellungen, Rückstellungen für die Aufsichtsratsvergütung sowie ausstehende Rechnungen und die Abschlussprüfung.

c. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die DEAG-Unternehmensanleihe 2023/2026 (WKN: A351VB, ISIN: NO0012487596) ist seit dem 12.07.2023 im Freiverkehr (Open Market, Segment: Quotation Board) der Frankfurter Wertpapierbörse notiert sowie seit dem 08.01.2024 im Nordic ABM, einem von der Börse Oslo organisierten und betriebenen selbstregulierten Marktplatz, einbezogen. Sie ist als Nordic Bond strukturiert, und unterliegt norwegischem Recht. Die auf den Inhaber lautenden Schuldverschreibungen mit einem Nennbetrag von je 1.000 Euro haben eine Laufzeit von drei Jahren und einen festen jährlichen Zinssatz von 8,0 %, zahlbar halbjährlich jeweils nachträglich zum 30.06. und 31.12. eines jeden Jahres. Das ausstehende Volumen der Anleihe beläuft sich auf 50,0 Mio. Euro. Der jährliche Effektivzinssatz der Anleihe beträgt 12,3 %.

Im Dezember 2020 hat die DEAG die Genehmigung der staatlichen Förderbank KfW für ein Darlehen aus dem KfW Sonderprogramm 2020 über 25 Mio. Euro in zwei Tranchen zur Finanzierung von Betriebsmitteln erhalten. Die erste Tranche im Umfang von 15 Mio. EUR w vollständig abgerufen. Die Ausreichung des Darlehens erfolgte über die Hausbanken. Auf die Inanspruchnahme der zweiten Tranche im Umfang von bis zu 10 Mio. EUR hat die DEAG im Dezember 2021 verzichtet. Das Darlehen wird mit einem Zinssatz von 2 % p.a. verzinst. Die Laufzeit des Darlehens beträgt sechs Jahre. Nach dem tilgungsfreien ersten Jahr erfolgt eine quartalsweise Tilgung. Die Darlehensbedingungen enthalten sonst übliche Konditionen.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** betreffen laufende Verrechnungen sowie Verbindlichkeiten aus Ergebnisübernahmen. Die Forderungen/ Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden gegenseitig aufgerechnet.

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit von bis zu fünf Jahren.

Zur Sicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Zusammenhang mit Akquisitionsfinanzierungen (31.12.2024: 11.969 TEUR; 31.12.2023: 12.281 TEUR) wurden an das jeweilige finanzierende Kreditinstitut Geschäftsanteile verpfändet.

III. Nicht in der Bilanz enthaltene Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB

Zum Bilanzstichtag bestehen Haftungsverhältnisse in Höhe von 3.236 TEUR (31.12.2023: 3.281 TEUR).

Diese setzen sich wie folgt zusammen:

Nicht in der Bilanz enthaltene Haftungsverhältnisse	2024 TEUR	2023 TEUR
Patronatserklärungen	0	0
- davon ggü. verbundenen Unternehmen	0	0
Gesamtschuldnerische Mithaftung	3.227	3.122
- davon ggü. verbundenen Unternehmen	3.227	3.122
Bürgschaften	9	159
- davon ggü. verbundenen Unternehmen	9	9
Summe Haftungsverhältnisse	3.236	3.281

Die Gesellschaft haftet für Verbindlichkeiten von Tochterunternehmen im Zusammenhang mit Tourneefinanzierungen gesamtschuldnerisch mit.

Ferner hat die Gesellschaft Patronatserklärungen gegenüber verbundenen Unternehmen abgegeben. Auf Grund der aktuellen Eigenkapitalausstattung ist mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit davon auszugehen, dass die Gesellschaft daraus nicht in Anspruch genommen wird und damit auch keine Haftung der Gesellschaft eintritt.

Die Bürgschaften betreffen Sicherungen für ein Darlehen einer Beteiligung sowie einen von einem verbundenen Unternehmen abgeschlossenen Mietvertrag für Büroräume.

IV. Angaben zu den sonstige finanziellen Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3a HGB

Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 3.931 TEUR (31.12.2023: 5.097 TEUR).

Im Einzelnen betreffen diese Verpflichtungen folgende Sachverhalte:

	Leasing TEUR	Miete TEUR	Gesamt TEUR
2025	118	470	588
2026-2029	102	1.874	1.976
>2029	0	1.366	1.366

V. Sonstige Angaben nach § 285 HGB

(1) Angaben zu den Mitarbeiterzahlen gemäß § 285 Nr. 7 HGB

Im Geschäftsjahr waren unverändert zum Vorjahr durchschnittlich 37 Mitarbeiter beschäftigt, davon 34 Angestellte (Vorjahr: 34 Angestellte) und 3 leitende Angestellte (Vorjahr: 3 leitende Angestellte).

(2) Angaben zum Konsolidierungskreis gemäß § 285 Nr. 14 und 14a HGB

Die DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft stellt den Konzernabschluss für den kleinsten und den größten Kreis von Unternehmen auf.

Der aufgestellte Konzernabschluss ist auf der Internetseite des Mutterunternehmens (www.deag.de) veröffentlicht.

Berlin, 24.04.2025



Detlef Kornett



Christian Diekmann



David Reinecke



Moritz Schwenkow

DEAG Deutsche Entertainment
Aktiengesellschaft

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen

entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

Berlin, 24. April 2025

Forvis Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Udo Heckeler
Wirtschaftsprüfer

David Reinhard
Wirtschaftsprüfer

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß der anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätze der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns sowie der DEAG AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des DEAG-Konzerns bzw. der DEAG AG beschrieben werden.

Berlin, 24.04.2025

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Detlef Kornett
Group CEO/International Business



David Reinecke
CFO



Christian Diekmann
CEO national/COO



Moritz Schwenkow
CTTO

BERICHT DES AUFSICHTSRATS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

SEHR GEEHRTE INVESTORINNEN, SEHR GEEHRTE INVESTOREN,

der Aufsichtsrat der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft („DEAG“ oder „Gesellschaft“) hat sich auch in dem Geschäftsjahr 2024 regelmäßig und sehr ausführlich mit der Lage und der Entwicklung des Unternehmens befasst. Den gesetzlichen Vorschriften entsprechend, haben wir den Vorstand bei der Geschäftsführung kontinuierlich überwacht und ihn bei Fragen zur Geschäftsleitung im Gesellschaftsinteresse regelmäßig beraten. Wir konnten uns dabei stets von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und Leitung der Gesellschaft überzeugen. Der Aufsichtsrat wurde in sämtliche Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, rechtzeitig und direkt eingebunden.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über die Geschäftsentwicklung, die Planung und die Lage des Unternehmens einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements informiert. Entscheidungsrelevante Unterlagen wurden vom Vorstand rechtzeitig im Vorfeld zu den Aufsichtsratssitzungen zur Verfügung gestellt. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen wurden ausführlich erläutert und die Ursachen hierfür analysiert. Die Mitglieder des Aufsichtsrats hatten stets ausreichend Gelegenheit, sich mit den vorgelegten Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands kritisch auseinanderzusetzen und eigene Anregungen einzubringen. Insbesondere wurden alle für das Unternehmen bedeutsamen Geschäftsvorgänge auf Basis schriftlicher und mündlicher Vorstandsberichte intensiv erörtert und auf Plausibilität überprüft. Laufend hat

sich der Aufsichtsrat ausführlich mit der Risikosituation des Unternehmens, der Liquiditätsplanung und der Eigenkapitalsituation auseinandergesetzt. Zu einzelnen Geschäftsvorgängen hat der Aufsichtsrat seine Zustimmung erteilt, soweit dies nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung erforderlich war.

Im Geschäftsjahr 2024 hat der Aufsichtsrat insgesamt neun Mal im Rahmen von ordentlichen Aufsichtsratssitzungen getagt. Sieben Sitzungen fanden im Rahmen von Videokonferenzen statt; zwei Sitzungen in persönlicher Präsenz. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat im vergangenen Geschäftsjahr elf außerordentliche Aufsichtsratssitzungen durchgeführt. Sämtliche Aufsichtsratsmitglieder waren bei mehr als der Hälfte der Sitzungen anwesend. Die Mitglieder des Vorstands haben an den ordentlichen Aufsichtsratssitzungen teilgenommen, soweit der Aufsichtsratsvorsitzende nicht etwas anderes bestimmt hatte. Bei den außerordentlichen Aufsichtsratssitzungen war ein Vorstandsmitglied drei Mal anwesend. Im Übrigen hat der Aufsichtsrat ohne Vorstände getagt. Eilbedürftige Angelegenheiten wurden mit schriftlichen Umlaufbeschlüssen entschieden. Sämtliche Beschlüsse wurden jeweils auf Basis detaillierter Beschlussvorlagen und Erörterung mit dem Vorstand gefasst. Auch in den Zeiträumen zwischen den Aufsichtsratssitzungen stand der Aufsichtsratsvorsitzende fortlaufend in engem Austausch und Dialog mit den Vorstandsmitgliedern. Im Anschluss informierte der Aufsichtsratsvorsitzende jeweils die anderen Aufsichtsratsmitglieder über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle im Unternehmen.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

- Mit schriftlichem Umlaufbeschluss vom 12.01.2024 stimmte der Aufsichtsrat bestimmten Anpassungen der Vorstandsdienstverträge im Zusammenhang mit einem möglichen Börsengang zu.
- Auf der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung vom 01.03.2024 befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Jahresabschluss in Anwesenheit der Wirtschafts- bzw. Abschlussprüfer.
- Auf der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung vom 05.03.2024 befasste sich der Aufsichtsrat mit der möglichen Neuformierung des Aufsichtsrats nach der Hauptversammlung im Juni 2024 sowie weiteren Personalfragen.
- Mit schriftlichem Umlaufbeschluss vom 07.03.2024 stimmte der Aufsichtsrat dem beabsichtigten Ausscheiden von Prof. Peter Schwenkow als CEO der DEAG und damit zusammenhängenden Verträgen zu.
- Mit schriftlichem Umlaufbeschluss vom 19.03.2024 stimmte der Aufsichtsrat dem Erwerb von 51 % der Geschäftsanteile an der Showplanr Ltd. durch die DEAG-Tochtergesellschaft, Flying Music Holding Ltd., zu.
- In den Aufsichtsratssitzungen vom 28.03.2024 und 08.04.2024 wurde mit den Abschlussprüfern der Gesellschaft der Konzernabschluss, der zusammengefasste Lagebericht und der Konzernlagebericht für die Gesellschaft und den DEAG-Konzern sowie der Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2023 erörtert. Der Aufsichtsrat hat sich dabei intensiv mit der Lage der Gesellschaft und ihren Konzernunternehmen auseinandergesetzt. Nach ausführlicher Diskussion und Prüfung der Vorlagen des Vorstands und nach Kenntnisnahme des Berichts des Abschlussprüfers über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht für die Gesellschaft und den DEAG-Konzern zum 31.12.2023 gebilligt. Einwände wurden nicht erhoben. Ebenso hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31.12.2023 gebilligt, der damit festgestellt worden ist.
- Auf der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung vom 02.04.2024 befasste sich der Aufsichtsrat erneut mit dem Jahresabschluss 2024.
- Auf der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung vom 18.04.2024 befasste sich der Aufsichtsrat mit Fragen nach dem Ausscheiden des CEO, Prof. Peter Schwenkow, und der Abwicklung des Vorstandsdienstvertrags.
- Auf der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung vom 29.04.2024 befasste sich der Aufsichtsrat mit Fragen um die weitere Formierung des Vorstands nach dem Ausscheiden des CEO, Prof. Peter Schwenkow.
- Mit schriftlichem Umlaufbeschluss vom 14.05.2024 stimmte der Aufsichtsrat dem Erwerb von 75 % der Geschäftsanteile an der black mama Events & Marketing GmbH durch die DEAG-Tochtergesellschaft Broadway Variété Management GmbH zu.
- Auf der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung vom 17.05.2024 befasste sich der Aufsichtsrat in Anwesenheit eines Vorstandsmitglieds mit dem Fortschritt der Digitalisierung bestimmter Arbeitsbereiche der DEAG.
- Auf der Aufsichtsratssitzung vom 29.05.2024 berichtete der Vorstand zum Quartalsabschluss zum 31.03.2024, zum aktuellen Geschäftsverlauf sowie zum Status der Förderprogramme.
- Mit schriftlichem Umlaufbeschluss vom 04.06.2024 stimmte der Aufsichtsrat dem Erwerb von 60 % der Geschäftsanteile an der District Live GmbH durch die DEAG-Tochtergesellschaft DEAG Concerts GmbH zu.
- Auf der Aufsichtsratssitzung vom 26.06.2024, wählte der Aufsichtsrat Tobias Buck zum Aufsichtsratsvorsitzenden und Dr. Antonella Meipochler zur stellvertretenden Vorsitzenden.
- Mit schriftlichem Umlaufbeschluss vom 02.07.2024 stimmte der Aufsichtsrat einer Anpassung eines Geschäftsführer-Anstellungsvertrags zu.
- Auf der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung vom 04.07.2024, welche am 15.07.2024 fortgesetzt wurde, berichtete ein Vorstandsmitglied zum möglichen Einstieg in den italienischen Markt durch die Akquisition der MC2 Live S.p.A.

- Mit schriftlichem Umlaufbeschluss vom 09.07.2024 stimmte der Aufsichtsrat der Aufstockung von 85 % auf 100 % an der How To Academy Ltd. durch die DEAG-Tochtergesellschaft Fane Productions Ltd. zu.
- Mit schriftlichem Umlaufbeschluss vom 16.07.2024 stimmte der Aufsichtsrat dem Einstieg in den italienischen Markt durch die Akquisition von 100 % der Geschäftsanteile an der MC2 Live S.p.A. zu.
- Mit schriftlichem Umlaufbeschluss vom 01.08.2024 stimmte der Aufsichtsrat der Liquidation der Artisan Touring Ltd. zu.
- Auf der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung vom 08.08.2024 beschloss der Aufsichtsrat in Personalfragen.
- Auf der Aufsichtsratssitzung vom 29.08.2024 berichtete der Vorstand zum Halbjahresabschluss zum 30.06.2024, zum aktuellen Geschäftsverlauf sowie den finanziellen Kennzahlen der DEAG.
- Mit schriftlichem Umlaufbeschluss vom 03.09.2024 stimmte der Aufsichtsrat der Gründung der DEAG Fyusion GmbH zu.
- Auf der Aufsichtsratssitzung vom 04.09.2024 berichtete der Vorstand unter anderem zum Forecast für das laufende Geschäftsjahr sowie zu den finanziellen Kennzahlen der DEAG.
- Mit schriftlichem Umlaufbeschluss vom 25.09.2024 stimmte der Aufsichtsrat einer Anpassung eines Geschäftsführer-Anstellungsvertrags zu.
- Auf der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung vom 25.10.2024 beriet der Aufsichtsrat in Personalfragen und fasste in der Folge einen Umlaufbeschluss, der auch den Abschluss einer Mandatsvereinbarung zum Gegenstand hatte.
- Auf der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung vom 05.11.2024 beriet der Aufsichtsrat in Anwesenheit eines Vorstandsmitglieds erneut in Personalfragen.
- Auf der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung vom 07.11.2024 beriet der Aufsichtsrat in Personalfragen, insbesondere im Kontext der Einbeziehung externer Berater und fasste danach einen Umlaufbeschluss.
- Die Aufsichtsratssitzung vom 19.11.2024 hatte im Wesentlichen die Strategie der DEAG von 2025 – 2028 zum Gegenstand. Auch wurde der Liquidation der Sugar Loaf Music & Event Promotions Ltd. zugestimmt.
- Mit schriftlichem Umlaufbeschluss vom 22.11.2024 stimmte der Aufsichtsrat der Liquidation der UK Live Ltd. zu.
- Die Aufsichtsratssitzung vom 28.11.2024 hatte unter anderem den Quartalsabschluss zum 30.09.2024, den Bericht des Vorstands zum aktuellen Geschäftsverlauf, Forecast 2024 und den Status Banken zum Inhalt.
- Mit schriftlichem Umlaufbeschluss vom 04.12.2024 stimmte der Aufsichtsrat über weitere personalrelevante Themen im Kontext der Positionierung des Unternehmens im Wettbewerb ab.
- Mit schriftlichem Umlaufbeschluss vom 10.12.2024 stimmte der Aufsichtsrat der Aufstockung der Subway Event GmbH auf 100 % der Geschäftsanteile zu.
- Schwerpunkte der Aufsichtsratssitzung vom 12.12.2024 waren die Vorstellung und Erörterung des Budgets 2025 sowie dessen Beschlussfassung durch den Aufsichtsrat.
- Mit schriftlichem Umlaufbeschluss vom 20.12.2024 stimmte der Aufsichtsrat der Gründung der bckstg.Agency GmbH zu.

Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Besetzung des Vorstands hat sich im Geschäftsjahr 2024 wie folgt verändert: Der Vorstand bestand bis zum 31.03.2024 aus fünf Personen: den Herren Prof. Peter Schwenkow, Detlef Kornett, Christian Diekmann, David Reinecke und Moritz Schwenkow. Zum 01.04.2024 ersetzte Detlef Kornett als Vorstandsvorsitzender Prof. Peter Schwenkow.

Die Besetzung des Aufsichtsrats hat sich im Berichtszeitraum wie folgt verändert: Der Aufsichtsrat bestand bis zur ordentlichen Hauptversammlung 2024 aus den drei Mitgliedern Herrn Wolf-D. Gramatke, Herrn Tobias Buck und Herrn Vincent Wobbe.

Herr Wolf-D. Gramatke hat im Vorfeld der ordentlichen Hauptversammlung 2024 sein Aufsichtsratsmandat mit Wirkung zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2024 niedergelegt. Auf der Hauptversammlung 2024 wurden folgende zwei Personen als Aufsichtsratsmitglieder zusätzlich zu Tobias Buck und Vincent Wobbe gewählt: Frau Dr. Antonella Mei-Pochtler und Herr Alexander Hix. Die Amtsdauer der neu gewählten Aufsichtsratsmitglieder endet mit der Hauptversammlung, die über die Entlastung in Bezug auf das Geschäftsjahr 2028 beschließt.

Auf der konstituierenden Aufsichtsratssitzung am 26.06.2024 wurden Herr Tobias Buck zum Vorsitzenden und Frau Dr. Antonella Mei-Pochtler zur stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Alle Entscheidungen wurden im Gremium getroffen. Interessenkonflikte im Aufsichtsrat sind während des Berichtszeitraums nicht aufgetreten.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Die Hauptversammlung der DEAG wählte am 25.06.2024 die Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, zum Abschlussprüfer und zum Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024. Der Abschlussprüfer prüfte den Jahresabschluss 2024 der DEAG, den Konzernabschluss 2024 und den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht für die Gesellschaft und den DEAG-Konzern und erteilte jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

In der Sitzung des Aufsichtsrats vom 24.04.2025 wurden zusammen mit den Vertretern des Abschlussprüfers der Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht für die Gesellschaft und den DEAG-Konzern sowie der Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2024 eingehend erörtert. Der Abschlussprüfer hat dabei über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Abschlussprüfer hat ferner die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems beurteilt, was zu keinen Einwendungen geführt hat. Konzernabschluss und zusammengefasster Lagebericht und Konzernla-

gebericht für die Gesellschaft und den DEAG-Konzern sowie der Jahresabschluss der DEAG und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats zur Prüfung und Beschlussfassung vor. Nach Prüfung und Diskussion des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts sowie des Jahresabschlusses der DEAG im Aufsichtsrat waren keine Einwendungen gegen das Ergebnis der Prüfung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht für die Gesellschaft und den DEAG-Konzern für das Geschäftsjahr 2024 erhoben und hat diesen gebilligt. Der Aufsichtsrat hat außerdem den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2024 gebilligt und nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen erhoben. Der Jahresabschluss der Gesellschaft wurde damit nach §172 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsleitung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaft und des DEAG-Konzerns ausdrücklich für die in dem vergangenen, außerordentlich anspruchsvollen und herausfordernden Geschäftsjahr 2024 geleistete Arbeit.

Berlin, im April 2025

Für den Aufsichtsrat



Tobias Buck

Vorsitzender des Aufsichtsrats